



katholische pfarr- und kirchgemeinde wil

AMTSBERICHT

Rechnung 2018

Voranschlag 2019

Anträge

Kirchbürgerversammlung

Freitag, 5. April 2019, 19.30 Uhr

Katholisches Pfarrezentrum,

Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil





Kirchbürgerversammlung

Freitag, 5. April 2019, 19.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum,
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2019 laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Traktanden

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2018 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission;
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2019 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates;
3. Allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 22. April bis 3. Mai 2019 bei der Administration der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil, Lerchenfeldstrasse 3, Wil zur Einsichtnahme auf.

Adresse: Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil
Administration, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10, info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2018	2
Berichte der Seesorgebereiche	28
Berichte der Dienstbereiche	36
Kirchenopfer	47
Voranschlag 2018	
Erfolgsrechnung 2018	
Voranschlag 2019	51
Vermögensrechnung 2018	54
Schuldentilgungsplan 2018	55
Anhang zur Erfolgsrechnung 2018	56
Steuerabrechnung 2018	57
Fondsausweis 2018	57
Erläuterungen zur Rechnung 2018	58
Erläuterungen zum Voranschlag 2019	61
Steuerplan 2019	63
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2018	66
Anträge des Kirchenverwaltungsrates betreffend Voranschlag und Steuerplan 2019	67



Amtsbericht 2018

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gerne berichten wir Ihnen über das dritte Amtsjahr der Legislatur 2016–2019 der kirchlichen Behörden.

Mit dem Amtsbericht 2018 werden Geschäftsbericht und Rechnung vorgelegt und zusammen mit dem Voranschlag und Steuerplan 2019 der Kirchbürgerversammlung vom 5. April 2019 zur Genehmigung unterbreitet.

Wir dürfen insgesamt auf ein gutes und intensives Amtsjahr 2018 zurückblicken. Wir erlauben uns, wie folgt zu berichten:

- Kirchbürgerversammlung vom 6. April 2018
- Ratstätigkeiten und Amtsbericht 2018

- Bericht der Gesamtpfarrei mit Berichten der Seelsorge- und Dienstbereiche
- Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2018
- Voranschlag und Steuerplan 2019
- Jahresziele 2019 / Projekte der Zukunft

Gerne nehmen wir dabei die Gelegenheit wahr, Ihnen ganz herzlich zu danken für Ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung und Ihr Wohlwollen sowie Ihr Mitwirken in unserer christlichen Wertegemeinschaft im vergangenen Jahr.

Im Namen des Katholischen Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger *Thomas Feller*
Präsident Ratsschreiber



Kirchenverwaltungsrat

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat weist sieben Mitglieder auf. Der Stadtpfarrer wie auch der Leiter Verwaltung und Dienste gehören dem Rat gemäss Verfassung des Katholischen Konfessionsteils mit beratender Stimme bzw. mit Antragsrecht an. Der Rat ist wie folgt konstituiert:



Präsidium / Personelles / Organisation

Jürg Grämiger, Präsident
Bronschhofen



Pfarrereiratspräsident

Martin Kaiser, Vizepräsident
Bronschhofen



Finanzen

Marco Gehrig
Wil



Recht

Karin Hartmann Hess
Wil



Bau

Oliver Jaeger
Wil



Soziales

Margrit Niedermann
Wil



Jugendbildung (ab 2019: Bildung und Familie)

Susanne Singenberger
Bronschhofen



Stadtpfarrer

Roman Giger*
Wil



Leiter Verwaltung & Dienste Ratsschreiber

Thomas Feller**/*
Kirchberg

* mit beratender Stimme

** vom Kirchenverwaltungsrat gewählt

Ratstätigkeit

Kirchenverwaltungsrat

Der Kirchenverwaltungsrat konnte sich den Aufgaben 2018 mit voller Kraft und Einsatz widmen und die jährlich vorgegebenen Zielsetzungen in den einzelnen Ressorts und als Team im Gesamtrat angehen. In insgesamt 12 ordentlichen Ratssitzungen behandelte der Kirchenverwaltungsrat 2018 als oberstes Führungsorgan der Katholischen Kirchgemeinde Wil 173 (2017 209) traktan-



dierte Geschäfte. Er kann dabei erfreut feststellen, dass die für das Jahr 2018 festgelegten Zielsetzungen grossteils erreicht und die vorgesehenen Projekte realisiert bzw. wunschgemäss weitergeführt werden konnten.

Sämtliche Ratsmitglieder haben sich mit grossem Einsatz in ihren Ressorts, im Ratsteam, in den drei ständigen und in zahlreichen Fach- und Sachkommissionen, in Arbeitsgruppen und Delegationen für unsere Kirche eingesetzt. Sie nahmen dort ihre Verantwortung mit Sorgfalt, Interesse und hohem Engagement wahr.

Der Rat hat sich auch um die Pflege der Kollegialität bemüht, an der Klausurtagung anfangs 2018 die konstruktive Zusammenarbeit gestärkt, hat positive Impulse und Ziele strategischer Art gesetzt und ebenso kritische Meinungen einfließen lassen.

Koordinationsgremium

Das Koordinationsgremium als operative Gesamtleitung der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil – bestehend aus Präsident Kirchenverwaltungsrat, Stadtpfarrer, Präsident Pfarreirat und Ratsschreiber – hat sich insgesamt rund 10 mal getroffen. Dabei wurden die übergeordneten Organisations- und Führungsaufgaben und insbesondere die Koordination zwischen den verschiedenen Leitungsgremien wahrgenommen sowie die Vorbereitung der strategischen Arbeiten in Kirchenverwaltungsrat, Seelsorgeteam sowie den Seelsorge- und Dienstbereichen erledigt.

Seelsorgebereiche und Dienstbereiche

Die Pfarreiräte der fünf Seelsorgebereiche Wil, Bronschhofen, Rickenbach, Wilen und Maria Dreibrunnen sowie die mit den Pfarreiräten gebildeten sechs fachlichen Dienstbereiche Diakonie, Erwachsene, Jugend, Jugendbildung (ab 1.1.2019 Bildung und Familie), Kirchenmusik und Mystik haben je unter Leitung ihrer Seelsorge- und DienstbereichsleiterInnen in vielen Sitzungen ihre Aufgaben wahrgenommen und erfüllt und auch die Resultate ihrer Sitzungen protokolliert. Sie haben dabei reich befrachtete Arbeit zum Wohle der Pfarr- und Kirchgemeinde erledigt und so für die gute und einwandfreie Organisation der Vielzahl an Gottesdiensten und Feiern, Anlässen, Prozessionen, Vorträgen, Filmvorführungen, Weiterbildungen, Bildungsreisen und Wallfahrten etc. in den einzelnen Bereichen und für die Gesamtpfarrei und immer wieder für neue Impulse und Ideen gesorgt. Bezüglich der Berichterstattung der Gesamtseelsorge und aus den Seelsorge- und Dienstbereichen wird auf den Bericht des Stadtpfarrers zur Gesamtpfarrei und auf die einzelnen Berichte der fünf Seelsorgebereiche und der sechs Dienstbereiche auf den Seiten 28 bis 46 verwiesen.

Kirchbürgerversammlung 2018

Die Kirchbürgerschaft wurde auf den 6. April 2018 zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2018 der Kirchgemeinde Wil im Pfarreizentrum Wil zusammengerufen. An der Kirchbürgerversammlung haben insgesamt 198 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger teil-



genommen. Folgende Geschäfte wurden behandelt, denen einstimmig oder grossmehrheitlich zugestimmt wurde:

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2017 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission;
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2018 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates;
3. Gutachten und Antrag betreffend Deckensanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen;
4. Allgemeine Umfrage

Allen Anträgen des Kirchenverwaltungsrates und der Geschäftsprüfungskommission wurde überzeugend zugestimmt, indem der Rechnung 2017 und dem Voranschlag 2018 zugestimmt wurde und der Steuerfuss für 2018 unverändert bei 18% der einfachen Steuer für die Kirchgemeinde und bei 4% für den Konfessionsteil (Zentralsteuer) belassen wurde.

Ebenfalls grossmehrheitlich zugestimmt wurde der Innenrenovationsvorlage für die Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen und der Parkplatzneugestaltung des Wallfahrtsortes. Ein Antrag eines Mitbürgers unter Traktandum 3, den Kredit für die Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen um den ungefähren Betrag einer Neuanschaffung (Ersatz der alten Orgel) von CHF 300'000 zu erhöhen, wurde nach eingehender Diskussion deutlich und klar abgelehnt. Die bisherige Orgel aus dem Jahre 1967, die 1980 revidiert

und 2003 angepasst wurde, sei, so wurde vom Antragsteller betont, zwar spielbar, aber in einem nicht mehr würdigen und schlechten Zustand und für gewisse Stücke und Literatur nicht einsetzbar. Der Kirchenverwaltungsratspräsident verwies dabei darauf, dass die Orgel in Maria Dreibrunnen sicherlich gewisse Mängel und Unzulänglichkeiten aufweise, aber spielbar sei und keine höchste Priorität als Konzertorgel habe. Trotzdem werde sich der Kirchenverwaltungsrat des Anliegens im Rahmen einer Kommission mit den Kirchenmusikern und dem Pfarreirat Maria Dreibrunnen annehmen.

Das Protokoll der Kirchbürgerversammlung 2018 wurde korrekt aufgelegt und innert der Auflagefrist nicht beanstandet. Es ist somit rechtskräftig.

Finanzen/Steuern

Jahresrechnung 2018

Der Jahresabschluss 2018 schliesst mit einem Jahresüberschuss von CHF 44'099.81. Die verbuchten Steuereinnahmen betragen rund CHF 6'956'000. Die Steuereinnahmen liegen um rund 6% höher als budgetiert. Die Steuerplanung im Vorjahr ist vorsichtig erfolgt, was die erhöhten Einnahmen im Vergleich zum Voranschlag 2018 erklären vermag. Durch gezielte Massnahmen und Masshalten konnte ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden. Die ordentlichen Abschreibungen im Jahr 2018 wurden, wie im Voranschlag 2018 mit CHF 380'000 vorgesehen, auch vor-



genommen bzw. es konnten noch zusätzliche, ausserplanmässige Abschreibungen vollzogen werden. Die Verschuldung konnte reduziert werden und die Investitionen sind im Rahmen des Voranschlags 2018 umgesetzt worden.

Voranschlag 2019 und Steuern

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an der Klausurtagung vom 8./9. Februar 2019 einmal mehr für eine ausgewogene Finanzpolitik entschieden. Mit einem nachhaltigen und gezielten Finanzmitteleinsatz soll der Finanzhaushalt der Kirchgemeinde weiterhin stabil gehalten werden. Der Kirchverwaltungsrat möchte auch 2019 einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren und beantragt zur Aufgabenerfüllung einen unveränderten Steuerfuss von 22% (18% ordentliche Kirchensteuer und 4% Zentralsteuer) für die Katholische Kirchgemeinde Wil.

Bauliches, Liegenschaften, Unterhalt

Wiler Madonna in der Marienkapelle

St. Nikolaus / Kunstführer

Die wertvolle Wiler Madonnafigur aus dem 12. Jahrhundert konnte auf Initiative von Benno Ruckstuhl und Ruedi Elser 2016 entschlossen und zügig, aber mit hohem Respekt gegenüber der Örtlichkeit, der kostbaren Marienfigur und der Stadtkirche sowie unter Einbezug der notwendigen Fachleute, Künstler und Sachverständigen 2017 definitiv in der Marienkapelle von St. Nikolaus ihren gebührenden Platz finden. Damit und dank der Mittragung und Unterstützung der

Kirchbürgerschaft konnte so ein Projekt, nach Jahrzehnten der fehlenden Umsetzung, realisiert werden. Die Einweihung erfolgte feierlich am Patrozinium anfangs Dezember 2017.

Inzwischen liegt auch ein Kunstführer zur Wiler Madonna vor, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstführer, der deren Bedeutung und ihre kunstvolle Platzierung in St. Nikolaus herausstreicht und betont. Unterstützt wurde die Herausgabe dieses schönen Kunstführers von der Kirchgemeinde, und auch dies dank der wesentlichen Konzeptarbeit und Autorenschaft der beiden Initianten und Wiler Kunstfreunde Benno Ruckstuhl und Ruedi Elser, die die Hauptarbeit dazu geleistet haben. Ihnen gebührt unser herzliches Dankeschön dafür, dass Wil damit einen historisch und kulturell wertvollen, kunstvoll gestalteten und präsentierten sowie schön beschriebenen Kunstschatz «wiedergeboren» erhalten hat. Uns als Kirchgemeinde ist es eine grosse Freude, unsere Wiler Madonna wiederum dem Kult, den Gläubigen und Besuchern zugänglich gemacht und mit dem Kunstführer neu offenbart zu haben.

Der Kunstführer zur Wiler Madonna kann jederzeit und für einen bescheidenen Obulus in der Stadtkirche und in der Administration bezogen werden.

Projektstand Gesamtanierung Haus Kirchgasse 23 «Harmonie»

Das Haus Harmonie, unmittelbar neben der Stadtkirche St. Nikolaus, ist in einem sehr



schlechten baulichen Gesamtzustand. Die genauere Prüfung ergab, dass dieses sehr bald total saniert werden muss oder, falls das Eigentum nicht mehr als zwingend notwendig erachtet würde, verkauft wird.

Die genauere Überprüfung einer notwendigen Gesamtanierung der Liegenschaft durch unseren Architekten und Bauchef dipl. Arch. ETH/SIA Oliver Jaeger ergab, dass zur Vermeidung von höheren Unterhaltskosten wegen des schlechten Zustandes die Liegenschaft sinnvollerweise total saniert werden muss, wenn sie in Besitz der Kirchgemeinde bleiben soll. Inmitten der Altstadt und direkt neben der Stadtkirche St. Nikolaus hat die Liegenschaft durchaus Charme und lässt sich sehr gut und sinnvoll fremd nutzen und vermieten als Wohn- und teilweise Gewerbeliegenschaft oder für die öffentliche Nutzung durch die Schule wie bisher.

Eine Teilsanierung allerdings erwies sich wegen des schlechten Bauzustandes und zu hoher erwarteter Unterhaltskosten als unzweckmässig und lohnte sich nicht (ungenügender Wohnkomfort in der Altstadt). Eine Gesamtanierung musste also sehr bald erfolgen, da Statik und Dach sowie Aussenfassaden, Fenster etc. erhebliche Mängel aufweisen und der Unterhaltsbedarf bald enorm hoch zu werden drohte.

Der Kirchenverwaltungsrat hatte deshalb 2017 beschlossen, der Bürgerschaft an der Kirchbürgerversammlung 2017 mit separater Botschaft im Rahmen einer Grundsatzabstimmung die Gesamtanierung der Liegen-

schaft Harmonie ohne vorgängige Detailplanung zur Zustimmung zu unterbreiten. Die geplanten Umbaukosten von rund CHF 1,7 Mio. können durch verschiedene noch genau zu klärende Nutzungen, unter Wahrung einer Mitnutzungsmöglichkeit von Teilräumen für eigene Bedürfnisse im Zusammenhang mit kirchlichen Anlässen, mit Wohnungen in den Obergeschossen, mehrfach nutzbare Gewerberäume im Parterre und Lager im Keller durch genügende Erträge gesichert werden.

Die Bürgerversammlung 2017 hat im April das Projekt im Rahmen einer Grundsatzabstimmung bewilligt. Nachdem alle bestehenden Mietverhältnisse per Mitte 2018 gekündigt worden waren, konnten inzwischen weitere Abklärungen, die aktuell noch im Gange sind, über den Zustand des Hauses mit der Denkmalpflege und über zukünftige Nutzungen vorgenommen werden. Ein Planungsauftrag für die weitere Detailplanung bis und mit Baubewilligung wurde vom Rat aufgrund eines Zwischenberichtes von Architekt Oliver Jaeger an diesen erteilt, nachdem er bereits die Projektstudie dazu abgefasst hat und somit das Haus bereits sehr gut kennt.

Zudem wurden koordinierte Anstrengungen mit der Stadt Wil durchgeführt über eine weitere Teilnutzung des renovierten Gebäudes durch die Schule, welche aktuell mit einem längerfristigen Mietverhältnis für das Erd- und das 1. Obergeschoss vorgesehen werden, und wozu weitere Abklärungen zusammen mit der Kantonalen Denkmalpflege im Gange sind.



Die ursprüngliche Planung mit einer Bauvollendung bis 2019 war angesichts der noch bestehenden Mietverhältnisse, des baulichen Zustandes und der notwendigen Abklärungen mit der Stadt und der Denkmalpflege, welche erst tiefer nach der Räumung und Leerung der Liegenschaft und Öffnung der Gebäudestruktur im Innern erfolgen konnte, zu optimistisch. Der Kirchenverwaltungsrat rechnet bis im Frühjahr 2019 mit dem Abschluss der Planungsarbeiten und dem Mietvertrag mit der Stadt Wil, sodass im Verlaufe des Sommers 2019 mit der Baubewilligung und dem Baubeginn zu rechnen ist, der innert Jahresfrist, also bis Ende Frühjahr 2020, abgeschlossen sein dürfte.

Deckensanierung und Innenteilrenovation Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen sowie Parkplatzneugestaltung

Die Kirchbürgerschaft hat an der Kirchbürgerversammlung 2018 dem beantragten Nettokredit vom CHF 610'000 für das Sanierungsprojekt Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen und Parkplatzneugestaltung klar zugestimmt. Inzwischen konnte die Planung weitergeführt und Ende Jahr abgeschlossen sowie die Arbeiten vergeben werden. Die Realisierung des Projektes begann nach dem Neujahr 2019, verbunden mit der Schliessung des Kirchenschiffes für rund viereinhalb Monate bis Mitte Mai 2019. Die Arbeiten werden fast ausschliesslich von durch die Denkmalpflege ausgewählten Spezialisten im Innern der Kapelle durchgeführt. Es ist damit zu rechnen, dass die Sanierungsarbeiten an der Wallfahrtskirche bis anfangs Mai 2019 abgeschlossen sein werden.

Zusätzlich aufgetaucht sind bei den näheren Abklärungen im Dachinnern nun auch Fragen der zukünftigen Dachstabilität und der Vermeidung weiterer Dachsanierungen aussen in den nächsten Jahren. Da im Zuge der Deckengemäldesanierung auch die Dachkonstruktion mittel- bis langfristig gesichert werden soll, und spätere Eingriffe am Aussendach der Kirche mit entsprechenden Erschütterungen vermieden werden müssen, wurde das teils bereits heute und in einigen Jahren wohl insgesamt renovierungsbedürftig werdende Kirchendach nun gesamthaf in die aktuelle Sanierung miteinbezogen. Dies erfordert eine Dachsanierung aussen mit Ab- und Neueindeckung und teils Ersetzen der Ziegel, was gewisse Mehrkosten gegenüber dem Gesamtkostenvoranschlag, der von brutto CHF 760'000 ausgeht, im Umfang von rund CHF 90'000 verursachen wird.





Der Kirchenverwaltungsrat hat diesen Bruttomehraufwand aufgrund der Notwendigkeit und Dringlichkeit in eigener Kompetenz genehmigt und beauftragt. Da diese Aufwendungen ebenfalls subventionsberechtigt sind und mit einem höheren zusätzlichen Beitrag des Konfessionsteils für die Sanierungsvorlage zu rechnen ist, werden für die Kirchbürgerschaft kaum wesentliche Mehrkosten gegenüber dem genehmigten Kostenvoranschlag von netto CHF 610'000 erwartet, solche sind aber auch nicht ganz ausgeschlossen. Die Kosten werden vollständig in der noch zu genehmigenden Bauabrechnung ausgewiesen werden. Sollte der gewährte Kredit trotzdem überschritten werden müssen, würde der Bürgerschaft ein Nachtragskredit zur Genehmigung unterbreitet werden.

Leider nicht gleichzeitig mit dem Sanierungsvorhaben der Wallfahrtskirche realisiert werden kann die Parkplatzneugestaltung (obwohl ursprünglich vorgesehen). Diese kann nur im Einvernehmen und gleichzeitig mit der Strassenerneuerung der Mörikonersstrasse im Bereich Kreisel Zürcherstrasse

bis Dorf Trungen erfolgen, wofür die Stadt Wil zuständig ist. Für das Strassenprojekt sind noch Landabtretungen vorzunehmen. Erst danach kann das Strassenprojekt genehmigt und aufgelegt werden, sodass es mit Verzögerungen voraussichtlich erst im Verlaufe des Sommers 2019 realisiert werden kann. Dies ist zwar für uns bedauerlich, aber da nicht in unseren Händen liegend, leider unvermeidlich.

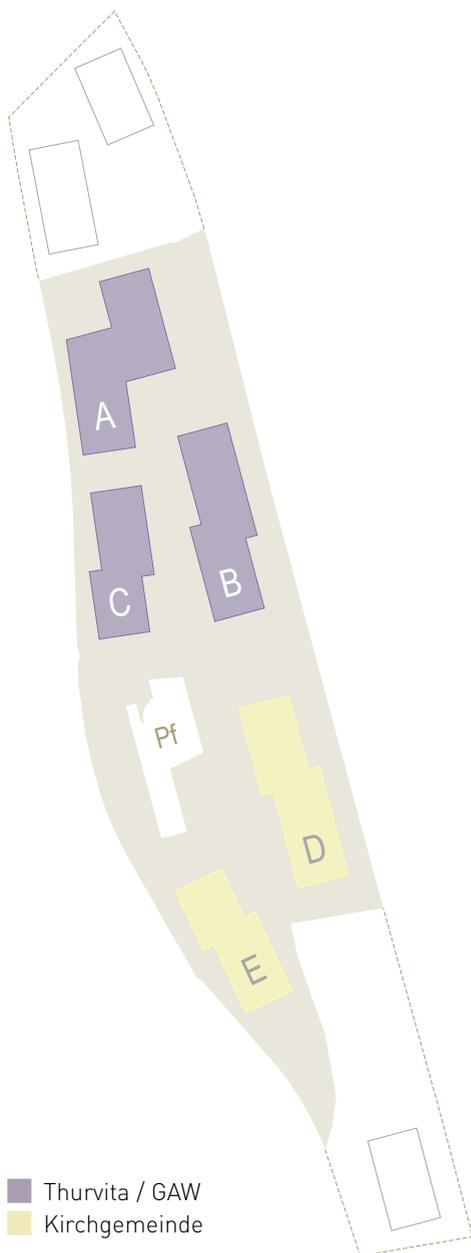
Projekt Quartierzentrum Bronschhofen

(Verweis auf Amtsbericht 2014, S. 11–13; 2015, S. 15–16.; 2016, S. 18–21; 2017, S. 9–14)

Grundlagen

Zusammen mit den bisherigen Planungspartnern Stadt Wil als Landeigentümerin und Thurvita AG Wil als vorgesehene Hauptnutzerin wurde das Projekt Quartierzentrum Bronschhofen mittels Arealentwicklung seit anfangs 2014 gemeinsam mit der Kirchgemeinde Wil geplant. Dafür beabsichtigt die Kirchgemeinde 5'000m² eigenes Bauland rund um das Pfarreiheim, welches nicht für dieses und eine allfällige Erweiterung des Pfarreiheims vorgesehen ist, einzusetzen und darauf einen Teil des Quartierzentrums zu realisieren.

Hauptbestandteil des zu planenden Projektes der drei Hauptpartner ist dabei das Konzept der Thurvita AG «Wohnen bleiben im Quartier» mit 34 barrierefreien Alterswohnungen (Häuser B und C) und einem Quartierstützpunkt der Spitex (Haus A), ergänzt mit einem Café, einer Detailhandelsfiliale, weiteren Gewerberäumen und



- Thurvita / GAW
- Kirchgemeinde

insgesamt rund 45 diversen freien Wohnungen – 36 davon sind in den geplanten Häusern D und E auf dem Land der Kirchgemeinde vorgesehen. Eine gemeinsam beauftragte Studie durch ein aus vier Planungsbüros ausgewähltes Architekturbüro ergab Ende 2014 eine sinnvolle Machbarkeit.

Bisherige Planungsschritte

2015

- Bildung einer Planergemeinschaft für die Arealentwicklung und Planung des Projektes bis und mit Teilzonen- und Sondernutzungsplänen, mit
- Botschaft ans Parlament und Genehmigung durch Stadtparlament;
- Genehmigung durch den Kirchenverwaltungsrat, inkl. Projektierungskredit über CHF 110'000.

2015

Auswahl der Firma ERR Raumplaner AG, St. Gallen für die weiter vorgesehenen Planungsschritte wie Projektbegleitung, Präqualifikation der Planungsbüros und den Architektenwettbewerb (Studienauftrag).

2016

Aufstockung des Projektierungskredites um ca. CHF 20'000 im Rahmen des Budgets.

2016

Abschluss des Studienwettbewerbs und Kürung des Siegerprojektes «Confratelli» der Planergemeinschaft Raumfindung Architekten ETH/BSA/SIA, Rapperswil, und Graber Allemann Landschaftsarchitektur GmbH, Pfäffikon.



VERWALTUNG

2017

Planung weitergeführt bis zur Projekttauglichkeit, der Teilzonenplan wurde für das gesamte Planungsareal im August 2017 aufgelegt (ohne dass Einsprachen eingingen) und der Sondernutzungsplan beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

2017

Ideen für eine Planergemeinschaft zur Planung im Hinblick auf eine Realisierung des Quartierzentrums zusammen mit Thurvita AG und der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil (GAW) als Baurechtsnehmer für die Bauten auf dem Land der Stadt Wil und auf den Grundstücken der Katholischen Kirchengemeinde Wil. Für die beiden Mehrfamilienhäuser mit 36 freien Wohnungen werden dem Stadtrat Wil zusammen mit dem Wunsch für einen Landerwerb oder einen Baurechtsvertrag unterbreitet.

2018

Der Stadtrat Wil weist das Geschäft Baurechtsvergabe der Grundstücke der Stadt für das Projekt Quartierzentrum intern neu zu (nach gut einem Jahr ohne Resultat). Er entscheidet entgegen ersten Erwartungen, direkt nur der Thurvita AG ein Baurecht zu gewähren für die beiden stadteigenen Grundstücke, worauf die GAW erklärt, aus dem Projekt für den Bau der 34 Alterswohnungen auszusteigen, da ihr kein selbständiges Baurecht zuerkannt wurde. Das Geschäft soll anfangs 2019 vom Stadtrat zuhanden des letztlich zuständigen Stadtparlaments (zuständige Kommission) verabschiedet werden.

2018

Nach genehmigter Vorprüfung durch den Kanton und Anpassung wurde der Sondernutzungsplan dem Stadtrat Wil Mitte 2018 zur Genehmigung unterbreitet.





Sept. 2018

Der Stadtrat genehmigt den Sondernutzungsplan in eigener Zuständigkeit in 1. Lesung, sieht aber vor, diesen mit der Baurechtsvergabe ihrer Grundstücke für das Quartierzentrum Bronschhofen zu verknüpfen und erst nach dem Entscheid des Stadtparlamentes bzw. der zuständigen Kommission dazu zur Auflage freizugeben.

Weitere Planungsschritte und Projektfortschritt

Der Kirchenverwaltungsrat hat in mehreren Entscheiden festgehalten, die bereits eingeleiteten und durchgeführten Verhandlungen über eine Planungsvereinbarung II zwischen den drei möglichen Planungspartnern und gleichzeitig möglichen Investoren des Quartierzentrums Bronschhofen auszusetzen. Ohne den Abschluss der weiteren wichtigen Schritte seitens der Behörden der Stadt Wil kann die weitere kostenintensive Planung des Projektes mit Kostenermittlung bis zur erforderlichen Baueingabe, welche bereits 2018 vorgesehen war, nicht in Angriff genommen und die Finanzierung nicht freigegeben werden. Diese Schritte umfassen: 1. Genehmigung des Baurechts durch die Behörden der Stadt Wil / 2. Investorenklarheit für die Bauten auf dem Land der Stadt

Wil / 3. Das zur Verfügungstellen des Baulandes der Stadt Wil im Baurecht / 4. Die Bewilligung von Teilzonen- und Sondernutzungsplan.

Die ursprünglich ab dem 3. Quartal 2018 vorgesehenen Aufwendungen der Kirchgemeinde im Finanzvermögen in Höhe von rund CHF 400'000.00 (eigener Planungsanteil) für Projektvorinvestitionen für die Planungsphase bis zur Baueingabe mit Kostenermittlung wurden inzwischen grossmehrheitlich und bis auf gewisse vorbereitende Planungsarbeiten zurückgestellt. Diese Vorinvestitionen, im Rahmen des Finanzvermögens für dieses Projekt, werden vom Kirchenverwaltungsrat erst bewilligt nach Vorliegen einer schriftlichen Planungsvereinbarung II für die weitere Planungsphase ab Genehmigung Teilzonen- und Sondernutzungsplan bis zur Baubewilligung. Diese sollen und werden einen erheblichen Mehrwert für die beiden Planungsgrundstücke erbringen, der wieder verwertet werden kann.

Der Kirchenverwaltungsrat erledigt seine Aufgaben bei der Planung dieses anspruchsvollen Projektes im Rahmen einer internen Kommission aus drei Ratsmitgliedern. Bei einigen Schritten war auch der Beizug von externen Beratungen erforderlich, ohne dass allerdings massive Mehrkosten entstanden. Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an mehreren Sitzungen über die Ausrichtung und die einzelnen Planungsschritte informieren lassen und begleitet den Planungsprozess und sämtliche wichtigen und folgenschweren Entscheidungen in diesem Projekt.





Vorgaben für Projektrealisierung

Nicht vorgesehen mit einer Planungsvereinbarung II und der weiteren Planung bis zur Baubewilligung ist die Projektrealisierung des Quartierzentrums. Dazu sind separate Verhandlungen und Vereinbarungen nach vorhandener Baureife bis Baubewilligung des Gesamtbauprojektes zwischen den Planungs- und Realisierungspartnern erforderlich, die erst nach Vorliegen der genauen Planungsergebnisse und der Kostenermittlungen erfolgen können.

Es ist zu hoffen, dass bis zur Bürgerversammlung 2020 eine separate Vorlage zuhanden der Kirchbürgerschaft zwecks Grundsatzabstimmung über die Baurealisierung der beiden Häuser D und E auf kirchgemeindeeigenem Land im Rahmen der Erstellung des Quartierzentrums Bronschhofen vorgelegt werden kann. Bis dahin werden hoffentlich auch genaue Investitions- und Ertragskostenberechnungen und Detailplanungen vorliegen, ebenso die planerischen Grundlagen und bestenfalls auch die Baubewilligung für das Quartierzentrum.

Dabei ist die Kirchgemeinde in der komfortablen Situation, dass die zwei auf ihren Grundstücken geplanten Häuser D und E (evtl. sogar etappierbar) mit insgesamt geplanten 36 Wohneinheiten (kleinere und grössere Wohnungen) sich unabhängig vom Gesamtprojekt realisieren lassen. Sie können selber erbaut bzw. vorgängig oder nach Erstellung verkauft werden. Es ist aber nach wie vor das Bestreben der Kirchgemeinde, sich selber und mit den eigenen Landreser-

ven aktiv an diesem innovativen Quartierzentrumsprojekt mit Altersinfrastruktur in Bronschhofen mittels einer Finanzinvestition zu beteiligen und zu dessen Realisierung beizutragen.

Die Kirchbürgerschaft wird dazu im Rahmen einer Grundsatzabstimmung zur Mitentscheidung über diese grössere Finanzinvestition begrüsst werden (absehbar im Jahre 2020, sobald Entscheidungsgrundlagen vorliegen). Zudem werden wir die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger über den weiteren Verlauf dieses anspruchsvollen, aber sehr innovativen und nachhaltigen Projektes Quartierzentrum Bronschhofen wie bis anhin laufend in den Amtsberichten und über die Medien orientieren.

Liegenschaftsplanungen

Im Rahmen der normalen Liegenschaftsbewirtschaftung haben die 2016 neu zusammengesetzte Liegenschaftskommission und der Kirchenverwaltungsrat sich verschiedentlich mit den kircheneigenen Liegenschaften beschäftigt. Dabei wurden alle Liegenschaften, besonders auch diejenigen im Finanzvermögen, betreffend Nutzung überprüft und auch Szenarien entwickelt, wie mit diesen Liegenschaften in Zukunft umzugehen ist, ob sich Renovationen und Erneuerungen sowie neue Nutzungen realisieren lassen oder Mehrnutzungen verwirklichen lassen, und auch ob gar Verkäufe sinnvoll sind. Diese Überprüfung wurde aufgrund des Wechsels im Bauressort per 1.1.2016 inzwischen neu vorgenommen und angepasst. Darauf basierend wurde eine



Liegenschaftsstrategie der Kirchgemeinde erstellt und vom Kirchenverwaltungsrat an der Klausur 2019 genehmigt. Zudem wird der Finanzplan darauf aufgebaut bzw. angepasst.

Soweit es Liegenschaften im Verwaltungsvermögen betrifft, werden diese laufend auf notwendige Unterhalts-, Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten überprüft, damit der Betrieb reibungslos läuft. Dabei sind vor allem angeplante notwendige Renovationen und Erneuerungen geprüft und priorisiert worden. So wird die Innenreinigung St. Peter mit Orgelgesamtrevision und die Innenrenovation der Pfarrkirche Rickenbach aktuell für die nächsten Jahre geplant.

Gemäss gleichbleibender Strategie des Kirchenverwaltungsrates ist es sein intensives Bemühen und Bestreben, dass die Liegenschaften im Finanzvermögen nicht nur aktuell, sondern vor allem in Zukunft vermehrt alternative Erträge für unsere Kirchgemeinde erwirtschaften sollen, wenn die Mittel einmal knapper werden dürften. Konkret sind derzeit folgende Liegenschaften des Finanzvermögens in genauerer Abklärung und in laufenden Projekten für Neu-, Mehr- oder Umnutzungen:

- Haus Kirchgasse 23 «Harmonie»
 - Land in Bronschhofen Dorfzentrum, für Projekt Quartierzentrum
- s. Projektzwischenberichte vorne ab S. 6.

Grundstück Rotschürstrasse Wil

Das im Besitz der Katholischen Kirchgemeinde Wil befindliche Grundstück an der Rotschürstrasse in Wil ist seit längerer Zeit in Abklä-

rung über die Zuführung zu einer möglichen baulichen Nutzung. Inzwischen hat die Stadt Wil, im Rahmen der neuen Nutzungsplanung, entschieden, dieses Grundstück von der Zone für öffentliche Bauten neu in die Wohnzone W3 umzuzonen. Die noch nicht rechtskräftige Zonenplanung der Stadt Wil sieht neu diese Nutzung des gut 5'500 m² grossen Grundstücks vor.

Der Kirchenverwaltungsrat hat über die weitere Verwendung dieses Grundstücks und die Zuführung zur baulichen Nutzung bereits seit 2013 diskutiert und erste Schritte eingeleitet. Zudem hat er durch ein Fachbüro unter Beizug eines Architekturbüros aus der Region die Machbarkeit einer sinnvollen Verwendung oder Veräusserung des Grundstücks geprüft. Die Studie zeigt mögliche Nutzungen und grobe Finanzierungsberechnungen für Realisierungsmodelle gut auf, sowohl im Hinblick auf Verkauf, Teilverkauf, Baurechtslösungen oder Eigenrealisierungen für eine bauliche Nutzung. Der Rat hat anlässlich der Klausurtagung 2015 entschieden, mit einer weiteren Planung und Entwicklung für eine mögliche Arealentwicklung dieses bestens für eine Überbauung geeigneten Grundstücks aktuell und aufgrund anderer prioritärer Projekte noch zuzuwarten, und erst nach der rechtskräftigen Umzonung das weitere Vorgehen festzulegen.

Übrige Anlageliegenschaften

Der Kirchenverwaltungsrat wird 2019 konkreter als bisher einzelne mögliche Verkäufe von Anlagenliegenschaften im Finanzvermögen einer genaueren Prüfung unterzie-



hen, auch zur möglichen Refinanzierung von Zukunftsprojekten (wie Quartierzentrum Bronschhofen, Rotschürstrasse Wil).

Fazit Liegenschaftsplanungen

Hinter all diesen teils intensiven Abklärungen und Bemühungen steht die Absicht und das Ziel des Kirchenverwaltungsrates, sich auf die Aufgaben in den ab dem Jahr 2015 insgesamt fünf bestehenden Seelsorgebereichen zu konzentrieren und Veräusserungen oder Weiterverwendungen nicht mehr für die kirchlichen Bedürfnisse benötigter Liegenschaften oder deren Zuführung zu einer sinnvollen oder ertragsbildenden Nutzung konkret in den nächsten Jahren anzugehen und zu prüfen. Dies läuft derzeit intensiv oder ist bereits erfolgt in Bronschhofen im Rahmen des Quartierzentrumsprojektes, bei der Liegenschaft «Harmonie» und noch abwartend beim Baugrundstück Rotschürstrasse in der Stadt Wil.

Mit diesen strategischen Zielen in der Liegenschaftspolitik kann, in Weiterführung der Bemühungen früherer Kirchenverwaltungsräte (Familienwohnungen «Wohnen in Wilen») mittel- bis langfristig der Haushalt der Katholischen Kirchgemeinde Wil abgesichert und gestützt werden, wenn der Mittelzufluss einmal knapper zu werden droht. Es können mit den bereits heute aus den Finanzliegenschaften erwirtschafteten Einnahmen auch aktuelle Projekte, wie die Aufwendungen für den Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen, das noch vorhandene Abschreibungspotential beim Pfarreizentrum Wil und anstehende Kirchenrenovierungen in Wil und Rickenbach zumindest teilweise mitfinanziert werden.

Unterhalt der Liegenschaften

Im Amtsjahr 2018 wurden die nachfolgenden Arbeiten ausgeführt. Neben den Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für die Deckensanierung der Kirche Maria Dreibrunnen und den Abklärungen für die Sanierung der Harmonie wurden auch diverse kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Unter anderem Folgende:

- Neuversiegelung Parkettboden im Pfarreiheim Bronschhofen
- Ergänzungen der Blitzschutzanlagen Pilgerhaus & Scheune Maria Dreibrunnen
- Reinigung der Abwasserleitungen Mehrfamilienhäuser Engi in Wilen
- Neue Akustikanlage Liebfrauenkapelle St. Peter
- Ersatz Kaffeemaschine Restaurant Falkenburg
- Diverse kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten

Ausblick Liegenschaften

Neben den bereits erwähnten Projekten Maria Dreibrunnen und Haus Harmonie sind 2019 auch Reparaturarbeiten am Glockenstuhl Kirche St. Nikolaus vorgesehen. Analog der Kirche St. Peter ist auch in der Kirche St. Nikolaus ein Ersatz der Akustikanlage inkl. Lautsprecher geplant. In der Kirche St. Peter wird über den Sommer die Orgel revidiert und vorab die Raumschale gereinigt.

Grundsätzlich sind die Liegenschaften in einem guten Zustand, und um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, werden die notwendigen Arbeiten weiterhin laufend gemacht.



Schule St. Katharina

Seit dem Übergang der Mädchensekundarschule St. Katharina vom Kloster in die Stiftung St. Katharina ist unser Stadtpfarrer, Seelsorgeleiter und Kirchenverwaltungsrat Roman Giger Stiftungsrat. In dieser Funktion informiert er den Kirchenverwaltungsrat seit Jahren regelmässig über anstehende Fragen der uns als Kirchgemeinde eng verbundenen Schule. Die Kirchgemeinde unterstützt die Schule St. Katharina seit Jahren und finanziert zum Beispiel einen Teil des Religionsunterrichts und verschiedene religiös geprägte Bildungsanlässe bzw. -reisen. Die anhaltenden politischen Diskussionen um die Fortsetzung bzw. Kündigung des Vertrags der Mädchensekundarschule St. Katharina (Stiftung) mit der Stadt Wil und der kurz vor Ende 2018 veröffentlichten Vorlage des Stadtrates zuhanden des Stadtparlamentes zur Schulentwicklung 2020, welche die Mädchensekundarschule St. Katharina auch als Gesamtoberstufe nicht mehr vorsieht, und mit der die Stadtregierung «mehrheitlich» somit keine Vertragslösung mehr in Zukunft sieht, bereiten dem Stiftungsrat und auch dem Kirchenverwaltungsrat ernste Sorge und stimmen ihn traurig.

Dass eine derart lange die Stadt und Umgebung von Wil prägende, wichtige sowie heute anerkanntermassen gute Wiler Institution, s'Kathi, wie die Schule überall liebevoll genannt wird, einfach aus der Wiler Schullandschaft verschwinden soll, kann der Kirchenverwaltungsrat nicht verstehen. Er hat sich deshalb bereits im Vorfeld vom Stiftungsratspräsidenten Armin Eugster persönlich über den Stand der Verhandlungen und die möglichen Szenarien informieren lassen und unterstützt die Bemühungen der Stiftung Schule St. Katharina für den Erhalt des Kathi und einen Ausbau zur Gesamtoberstufenschule. Zudem hofft er zuversichtlich und setzt sich unterstützend dafür ein, dass die Vorlage bei der Behandlung im Stadtparlament noch eine deutlich andere Prägung erfährt, in der die Werteschule St. Katharina mit ihrer besonderen musischen Ausrichtung auch weiterhin Teil der Wiler Schullandschaft bleibt und Platz hat, sinnvoll mit einem auch von ihr selbst vorgesehenen erneuerten Auftrag und Konzept für eine seedukative Gesamtoberstufenschule.





Soziales

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil hat im Jahr 2018 folgende nationale und internationale soziale und karitative Institutionen und Projekte unterstützt.

Soziale Bereiche

· Caritas Markt, Wil	10'000.00
· Kapuzinerkloster Wil	15'000.00
· Verein St. Otmarshem, Wil	2'000.00
· MIVA Transporthilfe, Zuflucht und Ausbildung für Kinder in Notsituationen	7'500.00
· MIVA Transporthilfe, Traumatisierte Kinder mit Behinderung gezielt fördern	7'500.00
· Pater Ando Attila, Pfarrei Liipova (Rumänien)	5'000.00
· Pater James Pthuparampil, Indienmission	5'000.00
· Provincial Superior, Bethany Provincial Ashram, Kerala Indien, Spendenbeitrag Überschwemmung	20'000.00
· Don Bosco, Schulbildung gegen Kinderarbeit	5'000.00
· Esperance et Partage, Jeunesse Antoinette Togolaise	5'000.00
· Missionsverein der Schweizer Franziskaner	50'709.00

Total Soziale Bereiche 132'709.00

Danebst wurden im kulturellen Bereich verschiedene Organisationen und Projekte unterstützt.

Den Freiwilligen sei Dank!

In allen Seelsorgebereichen der Katholischen Kirche Wil haben wir sehr viele engagierte und motivierte freiwillige Helferinnen und Helfer. Ohne sie geht es nicht! Die Freiwilligen unterstützen unsere Seelsorger in vielfältigen sozialen und diakonischen Aufgaben. Sie suchen z.B. den ersten Kontakt mit den Eltern von Neugeborenen oder besuchen unsere Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag. Die Freiwilligen der Hospizgruppe unterstützen die Angehörigen von Pflegebedürftigen in schwierigen Situationen zu Hause, im Spital oder im Heim. Der Caritasmarkt kann ohne die freiwilligen Helfer gar nicht bestehen. Sie verkaufen nicht nur günstige Lebensmittel, sie sind auch oft Ansprechpersonen für Menschen, die Hilfe in ihrem Alltag brauchen. Die Helfer weisen sie auch auf Institutionen hin, die ganz unbürokratisch weiterhelfen können. Caritas ist auf der schwierigen Suche nach einem neuen Standort.

Das Haus Otmar bietet über 20 Männern eine betreute Wohngemeinschaft an. Für sie ist es nicht möglich, selbständig zu leben und sie werden daher teilweise von Betreuerinnen unterstützt. In der Fastenzeit sind viele fleisssige Helferinnen zur Stelle. Sie kochen eine feine Suppe oder sind bei den verschiedenen Anlässen der Fastenzeit eine grosse Hilfe! Und vieles, vieles mehr!

Liebe Freiwillige, der Kirchenverwaltungsrat dankt euch ganz herzlich für euren grossen und unermüdlchen Einsatz für unsere Pfarr- und Kirchgemeinde!



Zentrale Administration

Pfarreizentrum Wil

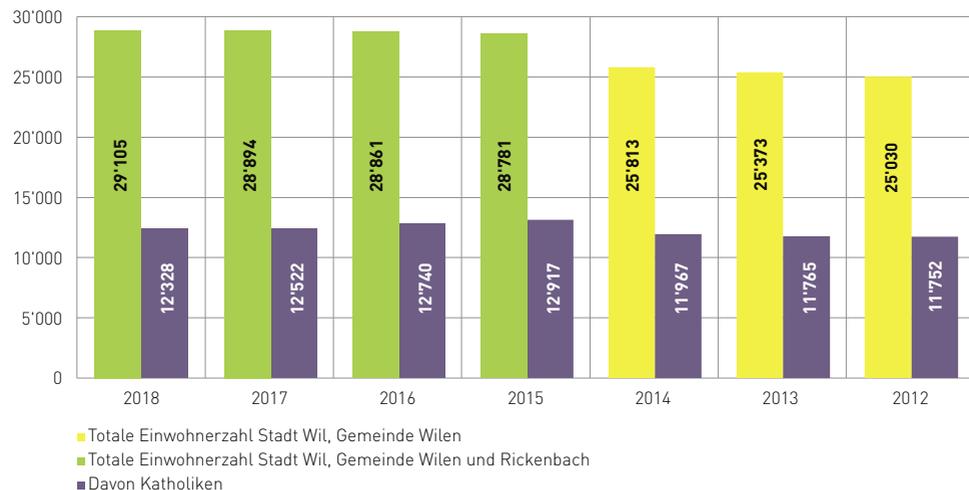
Nebst den täglichen administrativen Arbeiten wurden von den MitarbeiterInnen der Administration die unzähligen Aktivitäten der Seelsorger tatkräftig unterstützt, und vor allem verschiedene Anlässe aktiv mitbegleitet. Innerhalb der administrativen Tätigkeiten konnten diverse Massnahmen den Arbeitsalltag vereinfachen. Erwähnenswert ist die Vereinheitlichung eines IT-Gesamtlaufwerkes innerhalb der ganzen Organisation oder die elektronische Erstellung von Arbeitsprozessen für die Harmonisierung der Organisationsabläufe. In Bezug auf das Kirchenmarketing konnte der gesamte Prozess durch die Administration unterstützt und begleitet werden. Auch wurde das Kirchenmarketing in verschiedenen Workshops

und gemeinsamen Sitzungen explizit in die bestehende Basisstrategie der Kirchgemeinde integriert. In der Buchhaltung und im Budgetprozess konnten verschiedene grössere und kleinere Anpassungen vorgenommen werden. Durch diese gestalten sich die Abläufe einfacher und noch effizienter.

Herausfordernd war der Abgang unseres Hauswarts Marcel Hinder. Die Hilfsabwarte und Aushilfen erledigten die anstehenden Arbeiten mit grossem Einsatz und die gesamte Organisation bedankt sich herzlich für diese tatkräftige Unterstützung. Der neue Hauswart wird im März seine Aufgaben übernehmen, und wir freuen uns darauf.

Das Peter Kafi hat sich in den vergangenen Monaten zu einem veritablen Austausch-

Katholische Kirchbürgerinnen und Kirchbürger im Vergleich zur Gesamtbevölkerung auf dem Gebiet der Katholischen Kirchgemeinde Wil





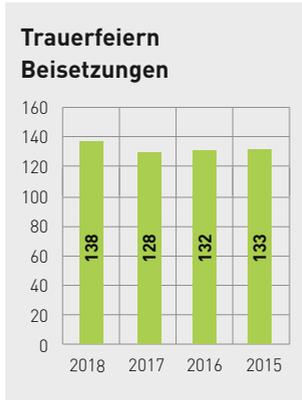
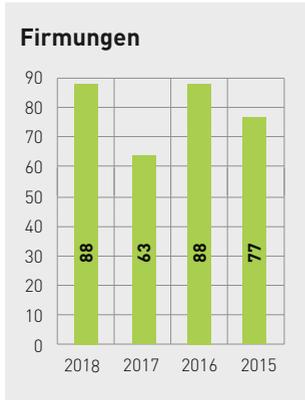
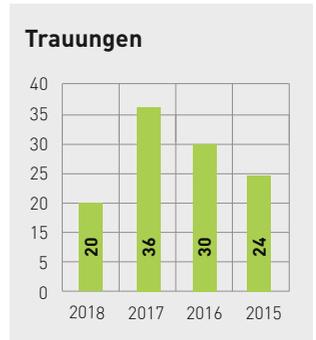
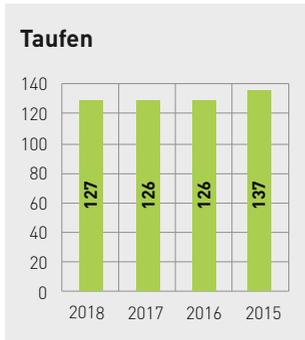
VERWALTUNG

platz entwickelt. Unzählige Stammkunden und immer mehr auch neue Gesichter beleben das Pfarreizentrum und treffen sich zum Jassen, Kaffeekränzchen oder zum Mittagslunch. Durch verschiedene Massnahmen wurden die KundInnen auf die schöne und friedliche Atmosphäre des Peter Kafi aufmerksam gemacht. Der Gesamtumsatz 2018 konnte im Vergleich zu 2017 um mehr als 20% gesteigert werden.

Die Pfarrei Wil im Jahr 2018:

Taufen	127
Erstkommunion	114
Firmung	88
Trauungen (auch auswärtige Paare)	20
Katholische Trauerfeiern/Beisetzungen	138
Erklärte Kirchenaustritte	116
Erklärte Kircheneintritte	3
Ministranten in der Pfarrei	165

Die Gesamtpfarrei Wil im Vergleich 2015 – 2018:





Personelles

Nachzahlung Pensionskasse der Diözese St. Gallen

Im Januar 2017 erbat der Administrationsrat die Kirchgemeinden um Stellungnahme zur beabsichtigten Nachzahlung der Arbeitgebenden, wozu wir als Kirchgemeinde von Wil gehören, für die Pensionskasse der Diözese St. Gallen. Die aufzuteilenden Kosten des Primatwechsels 2017 mit dem Wechsel zum Leistungsprimat betragen CHF 7,2 Mio insgesamt. Für unsere Kirchgemeinde hätte dies CHF 201'492.00 betragen. Zusammen mit den anderen grösseren Kirchgemeinden liessen wir uns vernehmen und forderten aus verschiedenen Gründen eine erheblich grössere Beteiligung des Konfessionsteils, insbesondere weil damit nur die nicht im Finanzausgleich befindlichen und selbstzahlenden Kirchgemeinden direkt belastet werden sollten, den anderen Kirchgemeinden wäre ihr Beitrag durch die Finanzausgleichsreserve beglichen worden.

Gestützt auf unsere und andere Interventionen, koordiniert mit den grösseren selbstzahlenden Kirchgemeinden im Konfessionsteil, hat das Katholische Kollegium im Juni 2018 den angepassten Beschluss auf Antrag des Administrationsrats gefasst, dass der Konfessionsteil eine zusätzliche Nachzahlung von CHF 1,14 Mio. in Höhe der Hälfte der von den Kirchgemeinden zu leistenden Nachzahlungsbeiträge bezahlen wird, mithin sich der Beitrag der selbstzahlenden Kirchgemeinden als Arbeitgebende um die Hälfte reduziert, wenn die Kirchgemeinde

ihren Beitrag bezahlt. Somit reduziert sich der vorgesehene Arbeitgeberbeitrag der Kirchgemeinde Wil an den Primatwechsel auf CHF 100'746.00.

Der Kirchenverwaltungsrat hat entschieden, diesen an sich freiwilligen aber solidarischen Nachzahlungsbeitrag für seine Mitarbeitenden, welche in der Pensionskasse versichert sind, zu leisten. Begründet wird dies mit einer Verbesserung der Situation der Pensionskasse und um später Nachteile für die eigenen Versicherten zu vermeiden, aber auch um damit ein Zeichen der Solidarität und der Anerkennung gegenüber den Mitarbeitenden zu leisten und um uns als attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin auszuzeichnen. Auch andere grosse Kirchgemeinden, mit denen wir uns regelmässig bei wichtigen Geschäften absprechen, werden alle diesen zusätzlichen Beitrag an die Pensionskasse leisten. Die Kirchgemeinde wird ihren Beitrag von immerhin CHF 100'746.00 gemäss Beschluss des Kirchenverwaltungsrates, und dies vermutlich in 2 Tranchen, bezahlen.

Fort-, Weiter- und Ausbildungsreglement

Der Kirchenverwaltungsrat hat 2018 ein Fort-, Weiter- und Ausbildungsreglement erlassen, das die beruflichen Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden regelt und auch Ausbildungsvorschriften enthält. Es ist neu Richtschnur für finanzielle Bildungsunterstützungen.

Mitarbeiterfördersystem MAF

Das Mitarbeiterfördersystem wurde bereits in den Vorjahren einer Anpassung unterzogen.



Aufgrund des per 1.1.2017 neu eingeführten Personaldekrets mit hoheitlich geregelten Anstellungsbedingungen wurde dies auf Veranlassung des Kirchenverwaltungsrates einer Überprüfung unterzogen und verabschiedet. Es wird bereits angewendet.

Besoldungsanpassungen 2019

Gemäss dem am 1.1.2017 neu eingeführten Personaldekret entscheidet der Kirchenverwaltungsrat über die Lohneinstufung und die Gewährung des jährlichen Stufenanstiegs im Rahmen des Personalreglements. Der Administrationsrat gibt dazu jährlich die Lohn Tabellen und generellen Lohnerhöhungen aufgrund von Teuerungsanpassungen und Reallohnerhöhungen vor.

Für 2018 wurde nach der Neueinteilung gemäss Personaldekret am 1.1.2017 keine generelle Besoldungsanpassung vorgenommen, hingegen gewährte der Kirchenverwaltungsrat dort die Stufenanstiege, wo es die guten Leistungen rechtfertigten und die höchste Stufe der Besoldungsklasse noch nicht erreicht war. Auf 2019 hin passte der Administrationsrat nun die Tabellenlöhne generell an und erhöhte die Besoldungsansätze um eine Teuerungszulage von 1,2% und eine Reallohnerhöhung von 0,3%, total 1,5%.

Diese Besoldungserhöhung übernimmt der Kirchenverwaltungsrat, ausser wenn Maximallöhne vereinbart sind, gewährt dafür generell für 2019 keinen Stufenanstieg, um die Lohnsteigerung generell im Rahmen halten zu können. Auch dieser Entscheid wurde nach Absprache mit anderen grösseren

Kirchgemeinden, die dies ebenfalls gleich handhaben, getroffen. Angesichts der generellen Lohnerhöhungen und der Zusatzinvestitionen in die Pensionskasse der Diözese für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erachtet der Kirchenverwaltungsrat dieses Vorgehen für angemessen.

Stabwechsel im Kapuzinerkloster

2018 konnten wir gerade zwei Kapuzinerbrüdern besonders danken: Bruder Josef Haselbach danken wir für seine 11 Jahre, in denen er als Guardian im Kapuzinerkloster wirkte und für seine 8 Jahre als Spitalseelsorger. Bruder Benno Zünd danken wir für seine Zusage, auch künftig in unserer Pfarrei mitzuwirken.



Nach acht sehr guten Jahren als Spitalseelsorger und elf Jahren als Guardian gab Bruder Josef seine Aufgaben in jüngere Hände weiter. Sehr besonders war, mit welchem hohem Engagement Bruder Josef in den letzten Jahren tatsächlich zwei Herren diente; einerseits der Kapuzinergemeinschaft, die er leitete und innovativ mitgestaltete sowie andererseits den vielen Patientinnen und Patienten unseres Spitals, die er mehrmals wöchentlich besuchte und begleitete.

Seit dem 1. August 2018 leitet unser Kaplan Benno Zünd das Kapuzinerkloster. Wir blicken mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge auf diese Veränderung.



Mit einem weinenden Auge, weil Benno als Guardian nicht mehr wie bisher die ganze Zeit und Kraft für die Pfarreiseelsorge zur Verfügung hat. Bisher stand Benno zu 100 % für

unsere Pfarrei im Einsatz. Künftig wird er die Hälfte der Zeit als Guardian für das Kapuzinerkloster tätig sein und nur noch die andere Hälfte für die Pfarrei arbeiten.

Bennos neue Aufgabe als Guardian gibt uns aber auch allen Grund für ein lachendes Auge; einerseits, weil wir davon überzeugt sind, dass Benno seine Aufgabe als Guardian bestens erfüllen wird und andererseits, weil Benno dank seiner Aufgabe als Guardian nicht nur dem Kloster, sondern auch unserer Pfarrei für weitere Jahre erhalten bleibt. Wir gratulieren Bruder Benno zu seinem Amt als Guardian und wünschen ihm viel Freude und Erfüllung in seiner wichtigen neuen Führungsaufgabe.

Neueintritte in die Kirchgemeinde

Der Kirchenverwaltungsrat heisst die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen in unserer Organisation. Er wünscht allen Neuankömmlingen einen schönen Arbeitseinstieg, und die verschiedenen Teams freuen sich über die folgenden Verstärkungen:

- Eveline Ahmad, Kinderkrippen-Mitarbeiterin
- Weronika Bogucka, Peter Kafi
- Susanne Hanimann, Peter Kafi
- Florence Müller, Administration & Marketing
- Marie-Theres Senn, Blumenfrau Rickenbach

Demissionen aus der Kirchgemeinde

Der Kirchenverwaltungsrat hat die nachfolgenden MitarbeiterInnen angemessen gewürdigt und verabschiedet. Er bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre wertvollen Dienste und die zum Teil jahrelange Mitarbeit:

- Barbara Bissegger, Peter Kafi
- Johann Franzen, Hauswart Bronschhofen
- Rita Furrer, Hilfsmesmerin Bronschhofen
- Monika Gervasi, Administration
- Eveline Gubser, Blumenfrau Rickenbach
- Marcel Hinder, Hauswart Pfarreizentrum Wil
- Hedi Ledergerber, Hilfsmesmerin Bronschhofen
- Käthi Raschle, Katechetin
- Christa Stahl, Peter Kafi

Todesfälle 2018

Walter Schär, ehemaliger Kirchenverwaltungsratspräsident von Wil (geboren am 27.05.1929, verstorben am 29.05.2018)

Als Präsident der Kirchgemeinde Wil (1971–1983) setzte sich Walter Schär zusammen mit dem Stadtpfarrer Martin Pfiffner und seinen RatskollegInnen mit hohem Engagement für die gesamte Kirchgemeinde ein. Unter seiner Führung wurden nebst unzähligen weiteren Tätigkeiten das Pilgerhaus Maria Dreibrunnen saniert, die Kirche Maria Dreibrunnen aussen renoviert, die Liegenschaft Haus Harmonie gekauft und saniert, die Stadtkirche St. Nikolaus innen saniert und die Grundstücke in Bronschhofen und Wilen gekauft für den späteren Bau von kirchlichen Zentren.

**Georg Rupf, ehemaliger Mesmer Gärtensberg**

(geboren am 23.04.1934, verstorben am 08.12.2018)

Bereits in der dritten Generation versah Georg Rupf seit den 60er Jahren den Mesmerdienst in der Kapelle Gärtensberg. Mit grossem Engagement und tätiger Hingabe hatte er sich in den vergangenen Jahrzehnten für die ehrwürdige alte Kapelle eingesetzt. Bei den alljährlichen Schülergottesdiensten zum Fest des heiligen Rochus und des heiligen Martin sowie den vielen Taufen, Hochzeiten, Ehe- und anderen Jubiläen befand sich die Kapelle dank seinem Einsatz stets in tadellosem und sehr gepflegtem Zustand.

Der Kirchenverwaltungsrat entbietet den Angehörigen der beiden Verstorbenen das tief empfundene Mitgefühl und bewahrt sie im ehrenden Andenken.

Dienstjubilare

Der Kirchenverwaltungsrat durfte auch im Jahr 2018 verdienstvolle und langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren. Ihnen allen werden ein herzliches Dankeschön und die Anerkennung für die geleisteten Dienste ausgesprochen.

Es waren dies:

10 Jahre

- Markus Leimgruber, Kirchenmusiker, Chorleiter St. Peter und Singbox
- Helen Müller, Altersseelsorgerin, Leitung Krankenbesuchs- und Begleitgruppe
- Peter Zingg, Hilfsmesmer St. Peter

20 Jahre

- Andrea Qerkini, Administration
- Claudia Hungerbühler, Mesmerin Bronschhofen
- Josef Wismer, Mesmer Wilen

25 Jahre

- Felix Keller, Mesmer Bronschhofen

35 Jahre

- Kurt Pius Koller, Kirchenmusiker, Chorleiter St. Nikolaus



Ökumene und interreligiöse Kontaktpflege

Im Jahr 2018 durften wir eine von gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägte gute Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde pflegen und uns in verschiedenen uns gegenseitig betreffenden und ansprechenden Fragen und Anliegen austauschen und jeweils unbürokratische und einvernehmliche Lösungen aufgleisen und treffen. Dies war meist sehr informell und schnell möglich, sei es bei politischen Fragen Wil und die beiden Kirchengemeinden betreffend oder bei Querschnittsfragen, bei denen wir uns unter Präsidien, fachbetroffenen Ratsmitgliedern oder Ratschreibern, Seelsorgern oder Dienstbereichsleitern absprachen. Der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft unter der Leitung von Peter Burkhart sowie dem gesamten Seelsorgeteam der Evangelischen Kirchengemeinde Wil sei für das gute Einvernehmen und die konstruktive Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Erfreulich waren auch Kontakte und Besuche der Islamischen Gemeinschaft Wil. Diese schöne und von Achtsamkeit und Respekt getragene Zusammenarbeit und der positive Geist sowie die Pflege von guten Beziehungen untereinander sind wichtig für ein friedliches Zusammenleben der vor Ort gelebten Religionen auf dem Platze Wil in einer leider unruhigen und unsicheren Welt. Unterstützt wird diese Arbeit auch intensiv von unserem Vertreter, Stadtpfarrer Dr. Roman Giger, in der städtischen Integrationskommission.

Strategie Pfarr- und Kirchengemeinde 2020

Einer der grossen Pfeiler der Strategie, die «Freiwilligenarbeit» konnte im Frühjahr mit der öffentlichen Vorstellung des verabschiedeten Freiwilligen-Konzeptes einen weiteren, wichtigen Meilenstein verbuchen. Franz Schibli als Gesamtverantwortlicher sorgt dafür, dass es nicht ein «Papiertiger», sondern die Basis für eine gelebte dynamische Freiwilligen-Kultur wird. Die eindrückliche, mit gelebten Beispielen untermauerte Ausstellung hat die Richtung aufgezeigt! Wir wollen auch im 2019 weiter daran arbeiten.

Kommunikation und Kirchenmarketing nehmen auch im kirchlichen Umfeld einen immer wichtigeren Platz ein, gilt es doch die Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen anzusprechen. Kirchennah oder -fern, jung oder alt, wir möchten sie gezielt und bewusst ansprechen, die Vielfalt unserer Angebote aufzeigen und sie für den einen oder anderen Anlass oder gar Einsatz in unserer Kirchengemeinde gewinnen. Dazu haben wir im 2018 ein strategisches Projekt «Kirchenmarketing» gestartet. Eine spannende und herausfordernde Aufgabe für alle Beteiligten.

Auch im 2018 haben sich alle Dienst- und Seelsorgebereiche und auch der Kirchenverwaltungsrat an den individuell gesetzten Zielen orientiert und versucht diese umzusetzen. So bleiben uns die 5 Leitideen Orientierung und Verpflichtung bei der Bewältigung der vielschichtigen Herausforderungen im Alltag.



Zielsetzung 2019 (Kirchenverwaltungsrat)

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 8./9. Februar 2019 mit den kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen auseinander gesetzt und für das Jahr 2019 folgende operative Ziele festgelegt:

Gesamterneuerungswahlen 2019 der kirchlichen Behörden für die Amtsdauer 2020–2023:

- Gesamterneuerungswahlen aller kirchlichen Behörden (Kirchenverwaltungsrat, PräsidentIn, Geschäftsprüfungskommission, Kollegienräte) vom 8. September 2019 vorbereiten;
- Wahlkommission einsetzen und Wählerversammlung zur Nomination von Kandidatinnen und Kandidaten einberufen (vorgehen am 5. Juni 2019, 19.30 Uhr);

Strategie Kirche 2020 für die gesamte Pfarr- und Kirchgemeinde:

- Anhand von Leitidee und Vision Kirche 2020 und der entwickelten strategischen Ziele die vom Kirchenverwaltungsrat festgelegten Ziele und Massnahmen 2019 umsetzen;
- Das Diakoniekonzept wird fertig erarbeitet und umgesetzt;
- ein Kirchenmarketing- und Kommunikationskonzept für die ganze Pfarr- und Kirchgemeinde fertig erarbeiten und umsetzen;
- Liegenschaftsstrategie Katholische Kirchgemeinde abschliessen und umsetzen.

Bau und Liegenschaftsplanungen und -projekte

Wallfahrtsort und Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen:

- Parkierungssituation anpassen und erneuern und Verkehrssicherheit erhöhen entlang Mörikonerstrasse zusammen mit Strassenerneuerung/Verkehrsberuhigung;
- Von der Bürgerversammlung 2018 beschlossene Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation mit Baubeginn 2019 bis Mai umsetzen;

Kirche St. Peter Wil:

- Innenteilrenovation und grosse Orgelrevision planen und umsetzen;

Kirche St. Verena Rickenbach:

- Innernerneuerung und Konzeption ganze Kirche mittels Projektkommission und Studienauftrag in Angriff nehmen;

Projekt «Quartierzentrum Bronschhofen»:

- Teilzonenplan und Sondernutzungsplan nach öffentlicher Auflage für das Projektgebiet genehmigen lassen zusammen mit Stadt Wil / Thurvita AG;
- Verhandlungen mit Projektpartnerin, aktuell Thurvita AG als Baurechtsnehmerin der Stadt Wil, weiterführen und die weitere Projektplanung mittels einer Planungsvereinbarung II in Angriff nehmen bis zur Baureife des Projektes;
- Entscheidungsgrundlagen für Eigeninvestitionen in das Teilprojekt Realisierung der Mehrfamilienhäuser D und E auf kircheneigenen Grundstücken vor-



bereiten für eine spätere Grundsatzabstimmung mit Investitionsvorlage an der Bürgerversammlung.

Parzelle Kirchgasse 23 «Haus Harmonie»:

- Gutgeheissenes Totalsanierungsprojekt Harmonie bezüglich Nutzung und Planung vorantreiben bis zur Baubewilligung und 2019/20 umsetzen.

Wil, 9. Februar 2019

Jürg Grämiger, Präsident

Gesamterneuerungswahlen der kirchlichen Behörden (Amtsdauer 2020 – 2023)

Am 31. Dezember 2019 endet die Amtsdauer aller kirchlichen Behörden im Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen. Die Gesamterneuerungswahlen für die kirchlichen Behörden (Kirchenverwaltungsrat und Präsident, Geschäftsprüfungskommission, Kollegienratsmitglieder aus der Kirchgemeinde Wil) finden gemäss Beschluss des Administrationsrates am Sonntag, 8. September 2019 statt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 3. November 2019 statt. Folgende Mandatsträgerinnen und Mandatsträger haben auf Ende der Amtsperiode 2016 – 2019 den Rücktritt erklärt:

a) Kirchenverwaltungsrat

(Präsident und 6 gewählte Mitglieder)

- Martin Kaiser, Pfarreirats- und Vizepräsident, Bronschhofen (nach 12 Jahren)

b) Geschäftsprüfungskommission (5 Mitglieder)

- Oliver Gehrler, Wilen (nach 19 Jahren)

c) Kollegienrat

(Parlament Kath. Konfessionsteil: bisher 10 Mitglieder; 2 Ersatzmitglieder)

- Dr. Roman Giger, Stadtpfarrer, Wil (nach 8 Jahren)

Wegen der Neuberechnung der Sitze für das Kath. Kollegium werden allenfalls mehr als 10 Sitze zu besetzen sein.

Der Kirchenverwaltungsrat hat bereits eine Wahlkommission wie folgt eingesetzt:

- Christoph Hürsch, Wil, Präsident
- Dr. Roman Giger, Wil, Stadtpfarrer
- Suzanna Munishi, Wil
- Thomas Niedermann, Wil
- Thomas Feller, Ratsschreiber (Protokoll)

Die Wahlkommission wird sich mit den Erneuerungswahlen der kirchlichen Behörden befassen und der Kirchbürgerschaft an einer Wählerversammlung vom Mittwoch, 5. Juni 2019, 19.30 Uhr Pfarreizentrum Wil, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen sowie die Kirchbürgerschaft über die weiteren Schritte zeitgerecht informieren.

Dank

Als Präsident des Kirchenverwaltungsrates darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Kirchenverwaltungsrates für die sehr unterstützende und konstruktive Zusammen-



arbeit und ihren grossen Einsatz im Amtsjahr 2018 bestens danken. Es ist nicht selbstverständlich, mit welchem grossem Engagement und ihrem ganzen Können sich die einzelnen Mitglieder grossenteils ehrenamtlich für unsere Kirchgemeinde und deren Wohl eingesetzt haben und einsetzen, auch in der Öffentlichkeit, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Es war eine Freude, diesem Rat vorgestanden und diesen geleitet zu haben. Ein grosser Dank gebührt auch der fachlich kompetenten Geschäftsprüfungskommission, die unsere Geschäftstätigkeit, Rechnungsführung und Rechnung sowie auch die einzelnen Bereiche fachlich prüft und Anregungen unterbreitet. Wir sind sehr froh und dankbar dafür, die grosse Verantwortung des ausschliesslich nebenamtlich tätigen Kirchenverwaltungsrates von Wil nicht ganz allein, sondern mit dem geübten Mitauge der fachlich bestens ausgewiesenen Geschäftsprüfungskommission tragen zu dürfen.

Herzlich danke sagen möchte ich auch den Kollegienräten aus Wil für ihren Einsatz im Katholischen Kollegium, unserer Legislative im Konfessionsteil. Diese waren gerade 2018 wichtig im Zusammenhang mit Interessenwahrungen für unsere Kirchgemeinde. Sie waren und sind offen und empfänglich für unsere Anliegen aus der Basis und des Kirchenverwaltungsrates bei ihren Entscheiden im Kollegium des Konfessionsteils, die Auswirkungen gerade auf die Kirchgemeinden wie Wil haben, die ihre Aufgaben gänzlich selber finanzieren. Ihr Mittragen unserer Anliegen und Unterstützen ist uns sehr wichtig.

Ganz herzlich danke ich namens des ganzen Kirchenverwaltungsrates besonders dem motivierten und engagierten Seelsorgeteam mit unserem stets Freude, Mut sowie Zuversicht ausstrahlenden Stadtpfarrer Roman Giger an der Spitze, aber generell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Gesamtorganisation, in den Seelsorge- und Dienstbereichen, den Kirchen, Zentren, und Betrieben. Ebenso herzlich danke ich den engagierten Pfarreirätinnen und Pfarreiräten sowie allen voll- und nebenamtlichen sowie den über 1000 freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Seelsorge- und Dienstbereichen, in den kirchlichen und kirchennahen Organisationen und Vereinen, Chören und Jugendinstitutionen für deren engagiertes Arbeiten und segensreiches Wirken im Dienst unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil.

Schliesslich danke ich namens des gesamten Teams unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil Ihnen allen bestens, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, für die Unterstützung und das Mittragen unserer grossen Glaubensgemeinschaft und das Vertrauen, das Sie unseren Behörden, Institutionen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen in unserer Gemeinschaft engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern immer wieder entgegenbringen und auch im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Im Namen des Katholischen
Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger, Präsident



Bericht der Gesamtpfarrei



2018 geht seelsorglich in die Geschichte ein als stabiles Jahr. Keine personellen Wechsel im Seelsorgeteam, keine personellen Veränderungen bei den anderen SeelsorgerInnen in der Altersseelsorge und im Spital, keine personellen Veränderungen bei unseren «Sommerpriestern», die uns schon viele Jahre lang während der Sommerzeit unter die Arme greifen. Zudem war – wie übrigens gottlob schon in den letzten Jahren – keine Vakanz zu verschmerzen, d.h. unser Kirchenschiff konnte gut aufgestellt seine Fahrt durchs Kirchenjahr gestalten.

Nebst den vielen kirchlichen Akzenten im Laufe des Jahres wie den Hochfesten, der Advents- und Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, den jährlichen Wallfahrten, unzähligen Gemeinschaftsanlässen und verschiedensten Seelsorgeangeboten möchte ich auf zwei Schwerpunkte im 2018 hinweisen, die das vergangene Jahr besonders prägten.

In mehreren Workshops und Treffen beschäftigten sich PfarreirätInnen, KirchenverwaltungsrätInnen, SeelsorgerInnen und weitere Fachpersonen eingehend mit dem Thema «Kirchenmarketing». Das provozierte zunächst auch manchen Widerstand: Geht das zusammen – Kirche und Marketing? Professor Hans Raffée weist darauf hin: «Beim Kirchenmarketing handelt es sich nicht darum, Liebe und persönliche Zuwendung

zu vermarkten, sondern es geht um nichts anderes als um eine Verkündigung mit modernen Mitteln». Xaver Pfister erklärt in einer ökumenischen Basler Kirchenstudie: «Kirchenmarketing hat nicht das Ziel, die Botschaft, der die Kirche verpflichtet ist und die nicht in ihrer Verfügungsgewalt liegt, zu korrigieren und zu verändern. Es steht vielmehr im Dienste dieser Botschaft, ja es will eine Hilfe sein, dass diese Botschaft präziser und verstehbarer kommuniziert werden kann.» Hinter dem Kirchenmarketing steht letztlich Jesu Aufforderung: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium.» (Mk 16,15) 2000 Jahre sind es her, seit Jesus die Jüngerinnen und Jünger aufgefordert hat, seine gute Botschaft in die ganze Welt hinauszutragen. Obgleich der Begriff «Mission» aufgrund zwiespältiger Kirchenerfahrungen im Laufe der Jahrhunderte schwer belastet ist, ist der dahinter stehende Auftrag Jesu auch heute brandaktuell und richtet sich an uns alle. Auch wir haben einen Auftrag, eine Mission. Kurt Kardinal Koch hat einmal treffend formuliert: «Eine Kirche, die nicht missioniert, hat längst demissioniert.» Auf diesem Hintergrund haben sich die Räte und das Seelsorgeteam 2018 damit auseinandergesetzt, wo in der Seelsorge und Organisation unserer Pfarr- und Kirchgemeinde unsere Stärken und Charismen und wo unsere Schwachstellen und grössten Herausforderungen sind. Einerseits möchten wir das viele Gute, das in unserer Pfarrei gewachsen ist, bewahren und ausbauen. Andererseits möchten wir vertrauensvoll und klug neue, vielfältige Wege gehen, wo dies von den Bedürfnissen



SEELSORGE

der Menschen und von den Zeichen der Zeit her gefragt ist. Dabei sind direkte und digitale Kommunikation, anders gesagt, ein gut entwickeltes Kirchenmarketing, von zentraler Bedeutung.

Ein ganz anderes Unterfangen 2018 war unsere erste, grosse Pfarreise nach Rom. Nicht weniger als 100 Frauen und Männer aus allen fünf Seelsorgebereichen nahmen vom 9. bis 15. September 2018 teil an unserer Romfahrt. Unser Reiseprogramm war vielfältig: Einblicke ins antike Rom wie dem Forum Romanum, Kolosseum, Circus Maximus, Aventin, Erfahrungen mit dem kirchlichen Rom, allem voran den grossen Hauptbasiliken Santa Maria Maggiore, Lateran, St. Paul vor den Mauern, Petersdom und der für alle unvergesslichen Generalaudienz mit Papst Franziskus, aber auch Spaziergänge zu den schönsten Plätzen und Brunnen Roms sowie ein Ausflug in die Albaner Berge nach Castel Gandolfo begeisterten Jung und Alt. Unser beliebter, langjähriger «Herbstka-

plan» Prof. Dr. Hans-Georg Gradl und ich hatten die Reiseleitung. Ums Organisatorische – bei 100 Reisenden wahrlich eine Meisterleistung – kümmerte sich unsere ehemalige Ratsschreiberin Cornelia Graf. Unterwegs waren wir mit zwei Cars von Wick Reisen, deren Chauffeure für angenehmste und pannenfreie Fahrten sorgten.

Die nachfolgenden Tätigkeitsbereiche der verschiedenen Seelsorge- und Dienstbereiche wollen einen kurzen Einblick geben in die Pfarreiarbeit. Dabei möchte ich ganz ausdrücklich festhalten, dass auch hier hinter jedem «Amtsträger» und jeder «Amtsträgerin» eine grosse Zahl von beruflichen und freiwilligen Mitarbeitern steht, Frauen und Männer, Jugendliche und Erwachsene. Ohne sie wäre eine derart intensive Arbeit, wie sie bei uns geleistet wird, nicht denkbar.

Herzlichen Dank allen.
Roman Giger, Stadtpfarrer





Seelsorgebereich Bronschhofen



Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen unseres Jubiläums «20 Jahre Pfarreiheim Bronschhofen». In der Festschrift, die anlässlich der Einweihung des Pfarreiheims gestaltet wurde, stand der Leitsatz: «Das Pfarreiheim soll ein Ort der Mystik, der Begegnung, der Freude und Freundschaft und des Dialogs werden.»

Wenn wir auf das Jubiläumsjahr zurückblicken und die Nutzung des Hauses betrachten, dürfen wir sagen, dieser Wunsch hat in den vergangenen 20 Jahren Gestalt angenommen.

Mit einem Gottesdienst im Mai läuteten wir das Jubiläumsjahr ein. Der Cäcilienchor St. Peter umrahmte die Feierlichkeiten mit der Missa «fidem cantemus» von Christian Heiss. In dieser Feier spiegelt sich das wieder, was in der Festschrift als Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde.

Gefeiert wurde das Jubiläum vor den Sommerferien auch mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von jungen Musikerinnen und Musikern der «Angelika Wick & Band» mit modernen Klängen und einer spirituellen Tiefe mitgetragen wurde. Ein Haus der Mystik, der Begegnung, der Freundschaft und des Dialogs – hier wurde es sichtbar und erfahrbar.



Das Patrozinium bildete einen weiteren Höhepunkt des Jubiläumsjahres, das von einem Ensemble des Chors zu St. Nikolaus mitgestaltet wurde. Wir feierten unsere beiden Kirchenpatrone Franz und Klara, aus deren Leben der Architekt des Hauses seine Inspiration für die Pläne nahm. «Die Gestaltung des Gebäudes entspricht der franziskanischen Denk- und Lebensweise, wie sie in ihrer Zeit durch Franziskus und Klara geprägt wurde.» (Bernhard Angehrn)

Bei dieser Gelegenheit verabschiedeten wir unseren langjährigen Hauswart, Johann Franzen, der einen grossen Beitrag leistete, damit das Haus zu einem Ort der Begegnung wurde. Als Nachfolger begrüssen durften wir Felix Keller, der mit Freude und Engagement diese Aufgabe übernommen hat.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet der «Besuch» von Franziskus im Weihnachtsspiel am Heiligen Abend. Franziskus kam, um Geburtstag zu feiern und animierte dabei die Schar unserer kleinen Schauspieler, mit ihm die Weihnachtsgeschichte zu spielen. Er war es ja, der das Krippenspiel erfand.



Neben dem Jubiläumsjahr dürfen wir in Dankbarkeit noch auf verschiedene eindruckliche Anlässe zurückblicken: Die fröhliche Osternacht mit dem Chor «Inside Africa», den feierlichen Ostermorgen mit der Gruppe «Anderscht» aus dem Appenzell, die Ankunft in Genf unserer Jakobspilger, den Freiwilligenabend, das wöchentliche Dorfgebet, den Krabbelgottesdienst für unsere Kleinsten und noch vieles mehr.

Um ein solches Jahresprogramm bewältigen zu können braucht es viele Hände. Für den Dankes Anlass durften wir 174 Einladungen versenden. Durch den grossen Einsatz von so vielen Händen wird erst möglich, was in der Festschrift als Leitsatz definiert wurde; «Das Pfarreiheim soll ein Ort der Mystik, der Begegnung, der Freude und Freundschaft und des Dialogs werden.» Dafür danke ich allen ganz herzlich.

Franz Wagner, Diakon

Seelsorgebereichsleiter Bronschhofen

Seelsorgebereich Wilen



Zurückschauen auf ein Jahr ist wie Erntedank halten. Für so vieles sind wir im Seelsorgebereich Wilen dankbar, denn auch das verflossene Jahr war erfüllt von viel Schönerem

und Positivem. Vieles gehört einfach dazu im Jahresfluss, es ist Tradition geworden. Einiges sind spezielle Feiern wie die Taufen,



die im Kreise der Familien gefeiert werden und in dieser Form sehr geschätzt werden, oder Beerdigungen, die jeweils tiefe, bewegende spirituelle Momente in unserem Dorf sind.

Und da sind zahlreiche kleine Highlights: der Gottesdienst am 1. Januar mit anschließender Neujahrsbegrüssung, umrahmt von unserer Dorfmusik. Etwas Besonderes war der ökumenische Familiengottesdienst im Juni von Rickenbach und Wilen mit den beiden Dorfmusiken und dem Teilen des Brotes. Wir haben draussen begonnen. Das Thema war «Gemeinschaft – Miteinander». Das mussten oder durften wir dann am Anfang der Feier gerade direkt umsetzen und sehr positiv erleben. Es begann zu regnen, und so halfen alle mit, dass wir innerhalb von wenigen Minuten in der Turnhalle weiter feiern konnten. Das Kirchenkonzert im September anlässlich von Erntedank und Patrozinium war auch ein wunderbares Gustostückerl: Hackbrett, Orgel und anregende Texte.

Die Kunst heutzutage ist es, Freiwillige zu finden, die sich gerne mit uns engagieren.



Wir haben neue Freiwillige gefunden, die z.B. für den Roratezmorgen zuständig sind. Oder es hat sich eine Gruppe von Frauen bereit erklärt, miteinander die Gruppe der Sternsinger zu übernehmen und diesen wertvollen Brauch in unserem Dorf weiterzupflegen. Schwieriger war es, einen Ersatz für den Pfarreirat zu finden. Die Bereitschaft ist da, aber einige haben gesagt, sie möchten Zeit für ihre Kinder haben, die noch klein sind. Das ist wichtig und sehr wertvoll, in ein paar Jahren dürfen wir wieder fragen. Einmal im Jahr laden wir all diese Freiwilligen aus Dankbarkeit zu einem gemütlichen Abend ein. Diesen haben wir neu auf den Januar verlegt, was sich bewährt hat.

Uns ist es auch ein Anliegen, Raum für Begegnungen mit der Kirche zu schaffen. So laden wir für gewisse Feiern und Anlässe bewusst Menschen persönlich oder per Flyer ein, so finden auch solche zu uns, die sonst nicht so Kontakt mit uns haben.

Bei uns sollen nicht Erfolg und Zahlen im Vordergrund stehen, vielmehr möchten wir etwas von dieser Botschaft von Jesus im Alltag leben und umsetzen und so am Reich Gottes mitbauen und zufrieden sein mit den Glücksmomenten, die uns geschenkt sind. Unser Leitmotto für das 2019 heisst deshalb **Wws – Wilenweiter**so. Wir möchten die Gemeinschaft und den guten Geist bei uns pflegen und erhalten.

Walter Lingenhöle, Diakon
Seelsorgebereichsleiter Wilen, mit dem Pfarreirat von Wilen

Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen



Die Wallfahrtskirche wird für die Feier der Gottesdienste, für Andachten und Familienfeiern gerne aufgesucht, aber auch untertags und abends kommen häufig Besucherinnen und

Besucher für einen Moment stillen Gebets, für das Anzünden eines Opferkerzlis oder einfach, um einen Moment da zu sein. Dabei sind es Familien, Einzelne und kleine Gruppen unterschiedlichen Alters. Es ist ein wertvoller Dienst der Kirchgemeinde, den Menschen aus nah und fern diesen heiligen Raum zur Verfügung zu stellen, der vor allem da ist für die Begegnung mit Gott. Auch die Anliegenzettel im Sorgenkrug zeigen, wie viele Menschen sich und ihre manchmal schweren Anliegen Gott und der Muttergottes Maria anvertrauen. Besonders berührend sind Anliegenzettel, die offensichtlich von Kindern geschrieben sind. In der letzten Weihnachtszeit lag ein Zettel drin von einer Emily, darauf stand: «Gott, du bist ein guter Mensch».

Als kleine Franziskanergemeinschaft ist es für uns schön, diesen Ort betreuen zu können. Mit unserem lebhaften Pfarreirat organisieren wir immer wieder besondere Momente: Am Karfreitag-Vormittag versammelten sich Hunderte von Pilgern für die Kreuzwegbesinnung. Sie wurde durchgeführt vom Pfarreirat, musikalisch begleitet durch ein Bläser-Ensemble aus Bronschhofen.



In der ersten Juni-Hälfte feierten wir einen Sonntagsgottesdienst bei traumhaftem Wetter im Freien; festlich begleitet von den Burgstall-Musikanten. Anschliessend war Stubete, gefolgt von einem Preisjassen.



Mitte Juni durften wir den Personalabend der Gesamtpfarrei durchführen. Nach einem Apéro auf der Anhöhe über Trungen und einem geistlichen Moment in der Kirche folgte eine vorzügliche Grillade.

Am Vormittag des 1. August feierten wir zum ersten Mal eine Messe im Freien, mit Alphorn-Begleitung. Dieser Gottesdienst mit Gebet für unsere Heimat wurde sehr geschätzt.

Ende August fand wieder ein Film im Freien statt. Obwohl der Sommer heiss und trocken war, trafen wir präzis einen Abend, der kühl und regnerisch war. So schauten wir den Film «Marie Heurtin» in der Remise.

Im September fand zum ersten Mal ein schlichter Gottesdienst mit Tiersegnung statt, der regen Zulauf fand.

Das Vierzigstündige Gebet für die drängenden Anliegen unserer Zeit war wieder vor dem Christkönigssonntag. Diese Gebetszeit wird von vielen gerne mitgetragen, so auch von den albanisch- und kroatisch-sprechenden Mitchristen.

So können wir auf ein bewegtes und gutes 2018 dankbar zurückschauen.

P. Raphael Fässler
Wallfahrtspriester

Seelsorgebereich Rickenbach



Herberge leben – Besuch empfangen

Unser Rickenbacher Jahr 2018 stand unter diesen Zeichen: «Kirche als Herberge leben – Besuch empfangen».

Aber auch unsere Kirche war selbst zweimal auf Besuch. Zuerst durch einen Werkstattgottesdienst in der Fastenzeit zum Thema: «Abbruch – Umbruch – Aufbruch» in den ehemaligen Hallen der Zehnder Print AG Rickenbach und beim schon traditionellen Werkstattgottesdienst in der Adventszeit in der Werkstatt der Familie Schättin an der Bachstrasse zum Thema: «Wann reisst der Himmel auf?!»

Dazwischen durften wir auch selbst Besuch empfangen. Zuerst von unserem Bischof



SEELSORGE

Felix Gmür aus Basel am Palmsonntag und beim Verenaifest im September von Father Saba Haj aus unserer in Freundschaft verbundenen christlich-arabischen Gemeinde in I'billin aus Israel. Immer bringen Besucher auch etwas mit – und wenn es auch nur die Freude an einer Begegnung ist. Father Saba brachte noch viel mehr mit: Eine extra in Israel für unsere Kirche gemalte wunderschöne Ikone unserer Kirchenheiligen St. Verena. Nach der Weihe von Father Saba hat sie nun einen schönen Platz in unserer Kirche gefunden und brennende Kerzen zeugen davon, dass sie bei uns ein Zuhause oder vielleicht auch eine Herberge gefunden hat.



Unser Seelsorgebereich Rickenbach durfte auch immer wieder Herberge für Viele sein. Sei es u.a. durch die vielen Apéros, vorbereitet durch unser engagiertes Apéroteam, die Seniorentage mit Referenten und jeweils gemeinsamen Mittagessen, die Einladung zur Erntedanksuppe, die Morgenandachten mit Pfarrer Lohner von der evangelisch-reformierten Kirche in unserem Pfarreiheim, die regelmässigen Gottesdienste der



syrisch-orthodoxen Gemeinde in unserer Kirche, die Sitzungen und Treffen unserer Rickenbacher Vereine in unserem Pfarreiheim und neuerdings der neu gegründete «Tempel-Kaffee» (benannt nach dem vormaligen Restaurant «Tempel», das unserem Pfarreiheimbau 1981 weichen musste). Dieser Treff mitten im Dorfkern von Rickenbach bringt jeden Donnerstag Alt und Jung, Bützer und Dorfbewohner zum Znüni an einen Tisch zusammen. Auch dieser neue Treff in unserem Dorf wird intensiv genutzt, worauf unsere aktiven «Tempelfrauen» sehr stolz sind.

Herberge für die Menschen in unserem Umkreis sowie Besucher und Besucherinnen empfangen, das möchten wir als Kirche in Rickenbach sein – nicht nur zu den Gottesdiensten. Aber auch selbst hinausgehen, Menschen vor Ort treffen und gemeinsam feiern – das ist das, was Kirche heute ausmacht. Ein Auftrag für die Zukunft.

Danke allen, die mit ihrem Dasein und Engagement ihren Beitrag dazu leisten!

Sabine Leutenegger
Seelsorgebereichsleiterin Rickenbach



Seelsorgebereich Wil



Ganz kurz sei auf einige Highlights 2018 im Seelsorgebereich Wil hingewiesen:

- der quicklebendige Tauferinnerungsgottesdienst am Fest Taufe des Herrn für die ganz Kleinen mit ihren Eltern in St. Nikolaus
- der bunte und äusserst beliebte Fastnachtsgottesdienst mit dem Hofnarr, Prinzenpaar und der Fastnachtsgesellschaft am Fastnachtssonntag in St. Nikolaus
- die beiden «Suppenzmittage» zu Beginn der Fastenzeit
- der erstmals in 14 Schaufenstern der Altstadt dargestellte Osterweg mit Schwarzenberger- und Egli-Figuren von Franziska Heeb und Erika Tolnai
- die grossen Chor- und Orchesterämter an den Hochfesten des Kirchenjahres und an den Patrozinien
- die zahlreichen Familien- und Jugendgottesdienste in St. Nikolaus
- das beliebte Fest «Ganz in Weiss» der EhejubilareInnen an Pfingsten in St. Peter
- das grosse Nationenfest mit dem mehrsprachigen Gottesdienst und vielfältigen Speisen und folkloristischen Darbietungen der einzelnen Ländergruppen in St. Peter
- die ökumenischen Gottesdienste, besonders der erstmals durchgeführte Passionsweg durch die Strassen der Stadt in der Fastenzeit und der ökumenische Gottesdienst auf dem Hofplatz am Bettag

- die Aufführung des Dokumentarfilms «Habemus feminas» Ende November im Cinewil für eine Kirche mit den Frauen
- die Vernissage zum Schweizerischen Kunstführer «Wiler Madonna» am Nikolaustag in der Stadtkirche
- der Pfarreizmittag am 1. Adventssonntag
- die Tagsatzung der älteren Generation im Advent

Die Liste an Besonderheiten und Wichtigem könnte noch lange weitergeführt werden. Nur auf eine grosse Neuigkeit im 2018 sei hier noch ausführlicher hingewiesen: Am 1. Januar 2018 änderte in der Stadt die Läuteordnung der beiden Kirchen St. Nikolaus und St. Peter. Vor allem zwei Gründe bewogen uns für die Änderung: Erstens verfügen unsere beiden katholischen Kirchen in der Stadt über ausserordentlich schöne Glockengeläute, deren Musikalität und Vielfältigkeit durch die bisherige Läuteordnung zu wenig zum Ausdruck kamen, weil das ganze Jahr über genau gleich geläutet wurde. Andererseits wollten wir Stimmen aus der Bevölkerung ernst nehmen, die sich seit Jahren vor allem für eine Verschiebung bzw. Reduktion des Glockengeläuts am frühen Morgen einsetzten. Die ohenfälligesten Veränderungen seit 1. Januar 2018 sind beim Angelusläuten festzustellen. Neu erklingt das tägliche dreimalige Angelusläuten nicht mehr um 06.00, 11.00 und 19.30 Uhr, sondern gemeinsam – ganz im Sinne der Ökumene – mit der reformierten Kreuzkirche um 07.00, 12.00 und 19.00 Uhr zur Winterzeit und 20.00 Uhr zur Sommerzeit. Aus Rücksicht auf die «Langschläfer» am Wochenende fällt der morgendliche Angelus



am Samstag und Sonntag weg – ausser an hohen Feiertagen. Alleine durch diese Zusammenführung des katholischen und evangelischen Geläuts sowie durch die frühmorgendliche Reduktion am Wochenende läutet es seit vergangenem Jahr in der Stadt ca. 800mal weniger pro Jahr. Das Hauptaugenmerk der Neuordnung galt aber der musikalischen Vielfalt und vor allem einer Anpassung der Glockenkombinationen. Die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres können nun im Glockenklang unterschieden werden: Für die Weihnachts- und die Osterzeit und für die übrige Zeit im Kirchenjahr sind spezielle Dispositionen an Sonn- und Werktagen zu hören. Aber auch die Tage der Advents- und Fastenzeit sind im Geläute in besinnlichen oder ernsten Moll-Akkorden erkennbar. So wie die Liturgie und die Kirchenfarbe sich im Kirchenjahr unterscheiden und die Organisten nicht immer alle Register an ihrem Instrument ziehen, so begleitet seit 1. Januar 2018 die Wilerinnen und Wiler das Geläute auf vielfältige Weise durch das Jahr und macht

die verschiedenen Zeiten und Feste im Kirchenjahr akustisch erkennbar. «Wer Ohren hat, der höre!» (Mt 11,15)

Roman Giger, Stadtpfarrer
Seelsorgebereichsleiter Wil

Dienstbereich Mystik

2018 setzten sich die Pfarreirätinnen und Pfarreiräte des Dienstbereichs Mystik dreimal zusammen, um verschiedene Fragen der Gottesdienste sowie entsprechende Wünsche und Anregungen aus der Pfarrei zu besprechen. Unser Ziel ist es stets, die Gottesdienste vor reiner Routine zu bewahren und immer wieder mit neuen Formen den wahren Schatz unseres Glaubens in die heutige Zeit zu übersetzen. Im Taferinnerungsgottesdienst am Fest Taufe des Herrn, zu dem immer sehr viele ganz kleine Christinnen und Christen mit ihren Eltern kommen, liessen wir uns durch die biblische Geschichte vom Äthiopier führen, der in der frühen Kirche einer der ersten Fremden war, der sich taufen liess. Besondere Freude machte uns im vergangenen Jahr ein neues Advents- und Weihnachtssymbol, das im Volk grossen Anklang fand: die Leiter. Während der Advents- und Weihnachtszeit waren in allen Kirchen lange Strickleitern vom Boden bis ganz zur Decke hinauf angebracht. Sie erinnerten uns daran, dass Gott an Weihnachten zu uns Menschen herabsteigt. Unsere Richtung ist oft eine andere. Wir versuchen, auf der Leiter des Erfolgs immer höher zu steigen und uns nach oben durchzuboxen. Nach



den Sternen wollen wir greifen. Gott aber ist sich nicht zu schade, zu uns Menschen zu kommen, vom hohen Thron herabzusteigen, um ganz bei uns und mit uns zu sein. So zeigte uns das Symbol der Leiter im vergangenen Jahr, worauf es ankommt im Leben: auf die Verbindung von Himmel und Erde, oben und unten, Höhe und Tiefe, Gott und Mensch.

Bereits zum zweiten Mal gestaltete ich 2018 die traditionellen herbstlichen Besinnungstage im Kloster Fischingen, welche jeweils von der Ignatianischen Gemeinschaft organisiert werden, die aber für alle offen sind. Eine stattliche Zahl von Frauen und Männern mittleren und höheren Alters aus der ganzen Pfarrei nahmen daran teil. Wir näherten uns zusammen dem Thema «Zeit»: «Meine Zeit steht in deinen Händen» (Psalm 31,16). Besonders freute mich, dass die ganze Gruppe sich auf die Exerzitienform einliess, die mir heutzutage sinnvoll erscheint. Es geht darum, nicht bloss Vorträge zu hören, sondern miteinander ins Gespräch zu kommen über den eigenen Glauben. Dies gelang tatsächlich sehr gut, und ich bin davon überzeugt, dass den Teilnehmern die ehrlich-offenen Gesprächsrunden über den Glauben in Erinnerung bleiben werden.

Roman Giger, Stadtpfarrer
Dienstbereichsleiter Mystik

Dienstbereich Jugendbildung



Zum letzten Mal lesen Sie hier den Bericht aus dem Dienstbereich Jugendbildung. Seit 1. Januar 2019 wird die Bezeichnung «Dienstbereich Bildung & Familie» verwendet.

Ansonsten wird sich nicht viel ändern. Das Team der kirchlichen Lehrpersonen für Religionsunterricht und «Ethik-Religionen-Gemeinschaft» (kurz ERG) umfasst insgesamt 23 Personen; diese teilen sich Pensen zwischen einer und 18 Lektionen auf. Die meisten unserer Lehrpersonen sind sog. Katechetinnen im Teilamt, aber auch Mitglieder des Seelsorgeteams und schulische Lehrpersonen unterrichten die Fächer. Die Schülerinnen und Schüler der 1. – 6. Klasse besuchen den Religionsunterricht (mit einer Lektion pro Woche). Zusätzlich wird in der 3. – 9. Klasse ERG unterrichtet. Bei diesem Fach können die Kinder und Jugendlichen aus ERG-Schule oder ERG-Kirchen ausgewählt, von diesem Fach wird ebenfalls eine Lektion pro Woche unterrichtet. Jede Woche werden von unseren Lehrpersonen so gesamt etwa 110 Lektionen Unterricht erteilt.





DIENSTBEREICHE

Höhepunkte im Jahr sind natürlich immer wieder das Feiern der Sakramente. In der 3. Klasse dürfen die Kinder zum ersten Mal die Kommunion empfangen und mit 18 Jahren werden junge Erwachsene mit Gottes Geist gestärkt ins Erwachsenenleben begleitet. Die Verantwortlichen für Erstkommunion und Firmung gestalten dabei immer stimmungs- volle und ergreifende Gottesdienste als Rahmen für die Spendung der Sakramente.

Ebenfalls zum festen Bestandteil des Dienst- bereiches gehören das Familienweekend an Auffahrt und Spiel&Plausch Mitte Juni. Beides lädt Familien mit Kindern ein, gemeinsam Zeit zu verbringen in fröhlicher Atmosphäre.

Im Rückblick auf die vielen grösseren und kleinen Anlässe danke ich dem Team der kirchlichen Lehrpersonen, allen Freiwilligen und den Familien herzlich für das gemeinsame Unterwegssein in der Verkündigung und im Feiern von Gottes Liebe zu den Menschen.

Norbert Schalk, Katechet
Dienstbereichsleiter Jugendbildung

Dienstbereich Diakonie / Soziales



Das Soziale in unserer Pfarrei hatte auch 2018 viele Gesichter: Die Abend- veranstaltung mit Hans Scherzmann zu «Selbst- sorge und Burnout», der Familiensamstag zu «Ge-



lassenheit in Beziehung und Erziehung», der zweite St.Peter-Park-Anlass «Lamm am Spiess für alle», das Weihnachtsessen für alle in Gemeinschaft und nicht zu vergessen die nieder- schwellige Sozialberatung, die auch 2018 sehr oft aufgesucht wurde. Dennoch wollen wir diesmal die Freiwilligenarbeit in den Mittelpunkt stellen. Um die Sinn- und Glau- benserfahrung der freiwillig Engagierten unserer Pfarrei einer breiten Öffentlichkeit



Diese Personen wurden 2018 im Impuls «Diakonie konkret – freiwillig engagiert» portraitiert.



DIENSTBEREICHE

bekannt zu machen, lancierten wir Anfang 2018 zu diesem Thema eine Wanderausstellung, die hernach in allen Seelsorgebereichen zu sehen war. Die Ausstellung zeigte sieben grossformatige Portraits von Freiwilligen sowie eine Übersicht aller Freiwilligengruppen unserer Grosspfarrei – ganz im Sinne unserer Vision 2020: «Wir leben Kirche vor Ort – vermehrt getragen von Freiwilligen».

«Ruth Haug, die Seniorinnen und Senioren besucht, ist nicht weniger Kirche als der Papst, Ministrantinnen sind nicht weniger Kirche als der Bischof, Leiter der Jungwacht und Leiterinnen des Blaurings nicht weniger Kirche als das ganze Seelsorgeteam», formulierte unser Stadtpfarrer Roman Giger treffend an der Vernissage zur Ausstellung.

Wir sind von den Voten unserer Freiwilligen tief beeindruckt, denn sie legen dar, was sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit bewegt. Lassen wir Dominik Hunn stellvertretend für alle zu Wort kommen: «Ich mag die ähnliche Gesinnung unter den Freiwilligen und der oft gute Zusammenhalt. Denn sich zusammen engagieren verbindet mehr als nur gemeinsames Ausgehen. Mein Herzensanliegen ist, dass die Menschen Sehnsüchte haben, die über Konsum und Geld hinausgehen. Ist das etwa eine zivilisatorische Leistung, nur zu tun, was rentiert? Ich hoffe, das war noch nicht alles und die Menschheit wird sich nicht nur technisch, sondern auch in moralischer und sozialer Hinsicht weiterentwickeln».

Die strategische Ressortgruppe Freiwilligenarbeit konstituierte sich im Frühling 2018 und setzt sich aus Freiwilligen, Pfarrei- und Kirchenverwaltungsrätinnen sowie Mitgliedern des Seelsorgeteams zusammen. Die Leitung Soziales übernahm Koordinationsaufgaben der Freiwilligenarbeit, um diesem Engagement ein Gesicht und vor allem auch Wertschätzung zu geben: Allen, die sich bei uns 2018 freiwillig engagierten, gebührt ein ganz grosses Dankeschön und «Vergelt's Gott».

Ein Aktuelles Thema wurde mit dem Theater «Le Prix de l'Or» aufgenommen. Eine Theatergruppe, zusammengesetzt aus Schauspielern aus Burkina Faso und der Schweiz, zeigten eindrücklich die Problematik der Rohstoffgewinnung in Burkina Faso und anderen Ländern auf. Bei der Schauspielgruppe war die persönliche Betroffenheit spür- und erfahrbar. Das angeregte Podiumsgespräch im Anschluss zeigte deutlich auf, wie aktuell das Thema ist und wie interessiert und sensibel darauf reagiert wird.





DIENSTBEREICHE

Bei der Aktion «Eine Million Sterne» im Advent leuchtete wieder ein Kerzen-Meer für Armutsbetroffene im Bistum St. Gallen. Ein starkes Zeichen der Solidarität und des sozialen Zusammenhalts. Durch den Verkauf von Kerzen, Sternenteelichtern und Spenden für Menschen an oder unter der Armutsgrenze konnte wieder ein grossartiges Zeichen gelebter Solidarität gesetzt werden. Leider gehört der Antoniusladen nun der Geschichte an. Aus unterschiedlichen Gründen war es nicht mehr möglich, diese wertvolle Einrichtung beizubehalten. In einer kleinen Feier in der Liebfrauenkapelle haben wir uns mit einem dankbaren Herzen und einem weinenden Auge vom Laden verabschiedet. Unser Dank gilt allen, die in einem der vielen Bereiche der Diakonie und des sozialen Engagements einen Beitrag geleistet haben und dadurch vielen Menschen Licht in ihr Leben brachten.

Franz Wagner
Dienstbereichsleiter Diakonie

Franz Schibli
Leiter Soziales

Dienstbereich Jugend



Neben den bestehenden und regelmässig stattfindenden Angeboten im Bereich Jugend, dem Jugendgottesdienst, dem Taizégebete, dem Jugendtreff TGIF und den Bibelgesprächen



gab es im vergangenen Jahr folgende Highlights: Die Jugendvereine Jungwacht und Blauring hatten gemeinsam mit vielen Scharen aus dem Kanton SG ein ganz besonderes Lagererlebnis im Rheintal.

Der Besuch von 15 jungen ChristInnen im Rahmen unseres Freundschafts- und Austauschprojektes mit der christlichen Gemeinde in l'billin in Galliläa im April war sehr bereichernd. Vier Tage verbrachten wir mit den israelischen Jugendlichen hier in Wil. Wir zeigten ihnen die Umgebung, kochten, lachten und tanzten gemeinsam arabische Volkstänze. Anschliessend reisten wir gemeinsam nach Taizé, um dort mit rund 5000 Jugendlichen aus aller Welt gemeinsam zu beten, zu singen und über Gott und die Welt zu reden.

Ein weiteres Highlight war die Reise ins Blaue für junge Erwachsene vergangenen Oktober. Es war eine Reise mit vorerst unbekanntem Ziel, die insgesamt 10 junge Erwachsene unternahmen. Erst an der Anzeigetafel des Flughafens erfuhren die Teilnehmer das Reiseziel: Porto. Auf dem Programm stand neben einer Stadtführung, dem Besuch der Kathedrale, einer Bootstour und einem



DIENSTBEREICHE

Abstecher zum Meer, auch das Mitfeiern eines portugiesischen Gottesdienstes.

Hervorzuheben ist auch der neu gegründete Senfkorntreff für Minis und Jugendliche. Die sehr gut besuchten Treffen fanden unter verschiedenen Motti (Game-Duell, Weihnachtsduft etc.) statt mit dem Ziel, die offene Jugendarbeit mit der Ministrantenarbeit zu verbinden und dadurch auch Jugendliche aus kirchenfremden Familien ins Boot zu holen.

Maria Küng

Dienstbereichsleiterin Jugend

Dienstbereich Erwachsene



Am Samstag, 26. Mai 2018 lud der Pfarreirat Dienstbereich Erwachsene zu einem Irischen Abend in den St. Peter-Park. Eine Band aus Bern spielte an diesem lauen Maiabend

fast zwei Stunden lang irische Klänge; diese Musik, mit ihrem unnachahmlichen Gemisch von melancholisch-fröhlich. Dazwischen las Richard Widmer Segenstexte von der grünen Insel. Diese Segenstexte, die poetisch, humorvoll und handfest um den Segen von Oben in allen möglichen Situationen bitten. Der Anlass fand regen Zulauf und man konnte sich mit Grillwurst, Getränken und Süßigkeiten verpflegen. Ein gesellig-besinnlicher Anlass, der den Besucherinnen und Besuchern sichtlich Freude gemacht hat.

Am Wiler Weihnachtsmarkt war der Pfarreirat des Dienstbereichs Erwachsene präsent, um die Gäste des Weihnachtsmarktes wieder zu einem Innehalten in die Kirche St. Nikolaus einzuladen. Dieses Jahr stand die Aktion unter dem Motto: «Hets dir au scho abglöscht?» Dieses Motto wurde an die Aussenwand der Kirche projiziert und stand auch auf dem Container neben der Kirche; ein Container, der mit blinkendem Weihnachtsschmuck gefüllt war, ein veritabler Blickfang. In der Kirche wurden zu dezenter Musik Gedanken, Sprichwörter und Zitate aus der Hl. Schrift zum Thema Licht an das Gewölbe projiziert. Das Ganze sehr stimmig inszeniert durch den Mesmer Paul Scherrer.

Bei diesem Anlass kamen wir mit vielen unterschiedlichen Leuten ins Gespräch und natürlich auch mit den Betreibern des benachbarten Glühwein- und Likörstandes. Diese Aktion ist eine gute Möglichkeit, zu zeigen, dass Kirche ja eigentlich auch mit Weihnachtsmarkt und Weihnachten zu tun hat.

Pater Raphael Fässler

Dienstbereichsleiter Erwachsene





Dienstbereich Kirchenmusik

Singbox Wil (Markus Leimgruber)



Nach dem Jubiläumsjahr 2017 erlebte unsere Singbox Wil auch im zurückliegenden Jahr 2018 zahlreiche musikalische und gemeinschaftliche Höhepunkte!

Folgende Ereignisse sollen nochmals speziell in Erinnerung gerufen werden:

- Feb./März: Auftritt an einer Vernissage und im Alterszentrum Sonnenhof
- Osternachtfeier für Familien in der Kirche St. Nikolaus (Vorchöre und Kinderchor)
- April: Jugendsinglager in St. Arbogast mit Abschlusskonzerten in Wil und St. Gallen
- Ende Mai: Besuch des SKJF (Schweiz. Kinder- u. Jugendchorfestival) in Lugano
- Juni: Auftritte am Spiel- und Plauschfest sowie an der Miniaufnahme in Bronschhofen
- Juni: Auftritt des Jugendchors in einem Jugendgottesdienst in Wil (mit Band)
- August: Freiwilliges Kindersinglager in Gais inkl. Abschlusskonzert
- 3./4. November: Konzerte in Luzern und Wil mit dem Kammerchor Wil mit Werken von Paul Huber und Wolfgang Sieber
- 28. November: Die Singbox Wil erhält den Anerkennungspreis der Stadt Wil für ihren kulturellen Beitrag in den vergangenen Jahren und gestaltet die Feier musikalisch mit
- 14. Dezember: Jahreskonzert der Singbox («Freu dich Erd und Sternenzelt»)
- 24. Dezember: Mitwirkung im Familiengottesdienst in der Kirche St. Peter

Seit November besitzt die Singbox Wil neu eine eigene Homepage: www.singboxwil.ch! Nach diesem erneut reich befrachteten Jahr freuen wir uns auf neue Taten im Jahr 2019. Neben zahlreichen Auftritten in den Gottesdiensten sind wir gespannt auf die Orgelmaus, die Jugendchöre besuchen z.B. das SKJF 2019 in Luzern oder alle Chöre bestreiten erneut das traditionelle Jahreskonzert der Singbox im Dezember 2019. Noch nicht abgeschlossen ist die strukturelle Weiterentwicklung der Singbox als Singschule. Wir bleiben dran und freuen uns auf die neuen Herausforderungen, welche auf uns zukommen werden.

Cäcilienchor St. Peter (Markus Leimgruber)

Der Cäcilienchor St. Peter bestritt im zurückliegenden Jahr 17 kleinere und grössere Auftritte in Gottesdiensten in Bronschhofen, Wilen, Maria Dreibrunden, in der Klosterkirche der Kapuziner, in der Kreuzkirche und natürlich in der Kirche St. Peter. Speziell in Erinnerung bleiben der Osterfestgottesdienst mit der neu einstudierten Missa in C von Michael Haydn, der Festgottesdienst zur Eröffnung der 20-Jahr-Feierlichkeiten des Pfarreizentrums Bronschhofen, der Abschlussgottesdienst des KMV-Verbandes in der Kirche St. Peter, der Patroziniums-Festgottesdienst mit der grossen Messe in C von J. G. Rheinberger, der Abschiedsgottesdienst für Bruder Josef Haselbach mit Taizé-Liedern sowie der Weihnachtsgottesdienst mit der neu einstudierten Pastoralmesse von Robert Jones. Leider musste unsere Chorgemeinschaft erneut den Hinschied ehemaliger sowie aktiver und langjähriger Chormitglieder verkraften. Das Getragensein in der Chorgemeinschaft gibt



DIENSTBEREICHE

Kraft und Rückhalt. Wiederum organisierte unser Reiseleiter Hans Helbling einen wunderbaren Tagesausflug für den Chor. Ihm, dem Vorstand, der Korrepetitorin und allen Sängerinnen und Sängern sei erneut für den grossen Einsatz durch das ganze Jahr 2018 hindurch herzlich gedankt.

Chor zu St. Nikolaus (Kurt Koller)



Trotz dringend benötigten Nachwuchses befindet sich der Chor zu St. Nikolaus derzeit auf einem Hoch seiner Schaffenskraft. Ein Blick auf das Jahresprogramm 2018

zeigt einerseits eine erfreuliche stilistische Breite des Repertoires, andererseits wird auch ein respektable Schwierigkeitsgrad der aufgeführten Werke deutlich.

Neben Werken der Klassik nehmen mehr und mehr neuere Werke und Komponisten der Neuzeit Raum ein. Aus Anlass seines hundertsten Geburtstages standen zwei gewichtige und anspruchsvolle Werke des



Kirchberger Komponisten Paul Huber im Fokus: am Osterfesttag wurde die Messe der Hohen Liebe und im November im Rahmen eines Gedenkkonzertes die Missa Brevis in C aufgeführt. Die Tonsprache beider Werke verlangten eine grosse Flexibilität und die innere Bereitschaft, gewohnte musikalische Bahnen zu verlassen und sich auf Ungewohntes einzulassen.

Im Weiteren ist die Erstaufführung der Latin Jazz Messe von Martin Völlinger an Pfingsten hier besonders erwähnenswert. Dies war für uns ein Ausflug in den Jazz-Pop Gesang, welchen wir mit Chillcots Jazz Mass im September in Bronschhofen gleich wiederholen konnten. Erstmals haben wir die zwischenzeitlich bei den Sängern ausserordentlich beliebte Tango Messe von Palmeri in grosser Vollbesetzung aufgeführt.

Ein besonderer Farbtupfer in unserem Jahresprogramm war die Gestaltung des Festgottesdienstes im Rahmen der Wiler- Woche am Stadtfest St. Gallen. Mitsamt dem Sinfonischen Orchester Wil wurden wir eingeladen, die grosse Messe in d-moll von Hilber im Dom aufzuführen.

Anfang September führte der Chor seine reguläre Vereinsreise durch. Diesmal führte sie uns in das sehr beliebte Südtirol. Drei Tage konnten wir eine fröhliche humorvolle Geselligkeit unbeschwert geniessen, da wir bewusst auf Aufführungen an diesen Reisen verzichten.



DIENSTBEREICHE

Toccatavil (Marie-Louise Eberhard)

Der Abendmusikzyklus 2018 stand ganz im Zeichen des 100. Geburtstags von Paul Huber (1918–2001), der von 1943 bis 1951 als Kirchenmusiker an der Kirche St. Nikolaus tätig

war. Bereits beim Orgelspaziergang am 7. Januar sowie anlässlich der 5. Wiler Sommerorgel im August wurden Orgelwerke des Ostschweizer Komponisten aufgeführt. Den Höhepunkt bildete das Gedenkkonzert «In Memoriam Paul Huber» Ende November in der Kirche St. Nikolaus. Unter der Leitung von Kurt Pius Koller führten der Chor zu St. Nikolaus und das Sinfonische Orchester Wil zusammen mit Solisten die Missa brevis in C und das Orgelkonzert auf.

Die beiden traditionellen Konzertanlässe «Orgelspaziergang zur Weihnachtszeit» und «Die Orgel auf dem Jahrmarkt» wurden vorwiegend von Wiler Organistinnen und Organisten bestritten. Bei der fünften Wiler Sommerorgel in der Kirche St. Peter wirkte



neben den einheimischen und den GastorganistInnen auch der Jodelchor Wil mit Moderator Markus Leimgruber führte mit Informationen und humorvollen Beiträgen durchs Programm, das unter dem Motto «Ein froher Orgelmusikabend mit Juiz, Witz und Gewitter» stand. Nebenan wurde das Konzertpublikum vom Peter Kafi Team kulinarisch verwöhnt. In der Kreuzkirche trafen sich im März die Wiler Poeten mit «Hausorganist» Stephan Giger. Die Orgelmusik und die Wortmalereien standen unter dem Motto «Frühlingsahnung».

Ebenfalls in der Kreuzkirche trat im September die St. Galler Organistin Maja Bösch auf. Zusammen mit der Band «Bright» gestaltete sie ein abwechslungsreiches, spannendes Konzert.

Mit dem bereits erwähnten Paul-Huber-Gedenkkonzert ging ein sehr vielseitiges Konzertjahr zu Ende. Klassische (Kirchen-) Musik von Barock bis Gegenwart sowie volkstümliche Klänge und auch Popmusik vermochten ein breites Publikum anzusprechen.

Chor Roxing (Giuseppe Iasiello)

Im Jahr 2018 stand nebst unseren ordentlichen Auftritten mit Begleitband an verschiedenen Jugendgottesdiensten in Wil, Wilen und Rickenbach sowie an den beiden Firmgottesdiensten in den Kirchen St. Nikolaus und St. Peter vor allem unsere erste Chorreise im Vordergrund. Sie führte uns nach München,



DIENSTBEREICHE



wo wir vor allem unsere gesellige und kameradschaftliche Seite kennenlernen und pflegen konnten.

Verena Chor Rickenbach (Verena Stolz-Looser)



Die heilige Verena ist Patronin der Kirche in Rickenbach und deshalb nennt sich der Chor seit 2014 Verena Chor. Er wird seit 2014 von Verena Stolz-Looser geleitet. Ge-

gründet wurde der Chor von Ulrike Zimmermann im Jahr 1994 und hiess damals noch «Junger Chor».

Der erste Auftritt erfolgte im Sommer 1994 und wurde von Kindern und Jugendlichen auf ihren Instrumenten begleitet.

Im Laufe der Jahre stieg die Anzahl der Chormitglieder auf gut 30 an. Zur Freude des Chores traten auch SängerInnen aus anderen Gemeinden bei und füllten so die nötigen Männerstimmen auf. Auch das Reisen kam nicht zu kurz, z.B. haben wir Ulrike und Gerd Zimmermann in Wettingen besucht und sie in der Kirche mit unserem Gesang überrascht. Pro Jahr sind es ca. drei bis vier Auftritte in der näheren und weiteren Umgebung. Die Proben finden deshalb nicht wöchentlich statt, sondern beschränken sich auf vier bis sechs Wochen vor einer Aufführung. Da die meisten Chormitglieder auch in anderen Chören mitsingen, kann mit diesen langjährigen, erfahrenen Sängerinnen, mit wenig Aufwand, ein gutes Niveau erreicht werden. Spürbar ist auch der gute Zusammenhalt unter den Mitgliedern und das gesellige Zusammensein nach einer Probe. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!



Dank

Grosser Dank für eine Kirche mit vielen Menschen, die sie mitgestalten und mittragen.

Erlauben Sie mir, mein diesjähriges Dankeswort an einem höchst aktuellen, bedeutsamen Anliegen und Projekt der Kirche festzumachen. Am 28. November 2018 lud unsere Pfarrei ins Cinewil zu einem ganz besonderen Film ein: «Habemus feminas». «Habemus feminas» ist ein Film zur Pilgerreise für eine Kirche mit den Frauen. 2016 pilgert eine Gruppe von Frauen und Männern 1200 km zu Fuss von St. Gallen nach Rom. Unsere Wiler Katechetin Cäcilia Koller war mit dabei. 1651 Personen schliessen sich der Gruppe auf Etappen an. Sie setzen damit ein Zeichen für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der katholischen Kirche. Ihr Pilgerweg ist in einem Film festgehalten worden. Aus einem Dokumentarfilm von geplanten 20 Minuten sind am Schluss 110 Minuten geworden. «Eine grosse Geschichte verdient einen grossen Film», sagt der Jungregisseur Silvan Maximilian Hohl.

Diese zwei Stichworte kommen mir in den Sinn, wenn ich an unsere Grosspfarreie denke: 1. Eine grosse Geschichte verdient einen grossen Film – und: 2. Kirche mit den Frauen. Übertragen auf unsere Pfarrei: 1. Eine grosse Pfarrei mit so viel Leben verdient einen grossen Dank – und: 2. Kirche mit so vielen Frauen und Männern, Kindern und Jugend-



lichen, die sich für sie einsetzen und sie mittragen. Das ist grossartig. Und so ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen zu danken, die unsere Grosspfarreie – ob mehr im Vordergrund oder mehr im Hintergrund – mittragen und mitgestalten. Besonders erwähnen möchte ich das ganze Seelsorgeteam, welches sich unserer Kernaufgabe, dem Dienst an Gott und den Menschen, annimmt. Weiter danke ich unserem überaus tüchtigen und kompetenten Kirchenverwaltungsrat unter der Leitung von Jürg Grämiger sowie dem Pfarreirat. Ich danke weiter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre professionelle, zuverlässige Arbeit, und besonders danke ich den weit über 1000 Freiwilligen, die unsere Glaubensgemeinschaft aktiv mittragen sowie allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen. Dankbar und glücklich kann ich Ihnen allen nur sagen: Der Engel schreibt's auf!

Ihr Stadtpfarrer
Roman Giger



Kirchenopfer in der Pfarrei Wil 2018

Für die Pfarrei Wil

Diakonische Aufgaben der Pfarrei	3'218.00	
Solidaritätsnetz Wil, Hinterthurgau	5'571.00	
Winterhilfe Wil	3'052.00	
Kapuzinerkloster Wil	4'439.00	
Sozialdienst der Pfarrei	3'333.00	
Caritas Markt Wil	3'287.00	
Stiftung Ancora Wil	1'388.00	
Heiligtageopfer	21'977.00	46'265.00

Für die Diözese

Caritasopfer des Bistums	3'334.00	
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	3'670.00	
Kath. Gymnasien des Bistums	2'819.00	
Mütter in Not/Pro Filia	3'547.00	
Hilfsverein für Gemütskranke	4'859.00	
Gallusopfer für Theologiestudierende des Bistums	1'083.00	
Beratung für Asylsuchende SG	2'181.00	
Bedürftige Pfarreien des Bistums	3'081.00	
Frauenhaus St. Gallen	3'634.00	28'208.00

Schweizeraufgaben

Epiphanie-Opfer	3'390.00
Stiftung Theodora	5'383.00

Für die Arbeit der Kirche in den Medien	3'005.00	
Caritas Schweiz	3'335.00	
Theologische Fakultät Luzern	2'050.00	
Inländische Mission	2'569.00	
Uni Freiburg	2'991.00	
Chance Kirchenberufe	2'801.00	
Kovive, Ferienlager	2'948.00	28'472.00

Mission und Entwicklungshilfe

Fastenopfer	108'164.00
Elisabethenopfer	3'268.00
Spital Stublla, Kosovo	3'561.00
Kinderdorf Kiran, Indien	7'458.00
Pastorales Forum Wien	3'436.00
Christen im Heiligen Land	3'704.00
Kinderheim Rumänien, Edi Rüttsche	4'467.00
Inside Africa, Wil	4'693.00
Flüchtlingshilfe Caritas	3'226.00
Weltkirche Papstopfer	4'338.00
Miva	3'934.00
Gerhardinum Timisoara, Rumänien	8'126.00
Pater Christoph Gemp, Guatemala	3'833.00
Indienprojekt, Pater James	7'670.00
Missio, Peru	5'182.00
Kolping, Ruanda	963.00
Sambhav Nepal	3'744.00
ATD Kinderarmut in Europa	4'830.00



VERWALTUNG

Olutindo Uganda	10'817.00	
Solidar Med, Kinderspital Tansania	3'040.00	
Pro Brasil	3'809.00	
Comundo, Peru	2'886.00	
Romawaisenhaus in Polen	3'024.00	
Arabische Christen in Ibilin	915.00	
CED Christlicher Entwicklungsdienst	4'872.00	
Steyler Missionare, Müllkinder Philippinen	4'072.00	
Schweizer Franziskaner, Schule in Maogdual	3'583.00	
P. Othmar Stäheli, Ecuador	4'439.00	
Hope Capetown, Aidshilfe	2'204.00	
KAB, Brücke le Pont	3'677.00	
Jugendbildungszentrum Ha Phororo, Südafrika	3'883.00	
Kinderspital Bethlehem	13'463.00	249'281.00
Aktion Sternsinger	50'234.00	
Beerdigungsoffer Ausbildungsprojekt in Tansania des Kolpingwerks Schweiz	46'419.00	

Total Opfer 2018 **448'879.00**

Grosser und inniger Dank

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen an dieser Stelle für Ihre Grosszügigkeit und Ihre Solidarität zu danken. Dass im 2018 wieder über CHF 440'000.- an Kollekten und Spenden zusammengekommen sind, ist grossartig. Wie Sie der vorangehenden Aufstellung entnehmen, konnten wir dank Ihrer Hilfe mehr als 60 Projekte im In- und Ausland unterstützen. Im Namen des Seelsorgeteams und des Kirchenverwaltungsrates danke ich Ihnen für Ihre Solidarität und Nächstenliebe. Möge der Herr Ihnen vergelten, was Sie an Gutem tun.

Ihr Stadtpfarrer
Roman Giger



Katholischer Konfessionsteil – Katholisches Kollegium Kurz-Amtsbericht 2018

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen bildet die Körperschaft aller Katholikinnen und Katholiken im Kanton. Er engagiert sich in den Bereichen Kirche, Bildung, Soziales und Kultur. Er hütet auch das klösterliche Erbe «Stiftsbezirk St. Gallen», welches den St. Galler Katholiken 1813 anvertraut wurde. Der Administrationsrat, die Exekutive des Konfessionsteils, behandelte 2018 rund 470 Geschäfte, davon über 160 von Kirchgemeinden, über die der Administrationsrat als Aufsichtsorgan zu befinden hatte.

Die Arbeiten am neuen Finanzausgleichssystem zu Gunsten der Kirchgemeinden konnten fast abgeschlossen werden. Die Vernehmlassungsergebnisse wurden analysiert und zum Teil in den Dekretsentwurf eingearbeitet. Das Dekret wird dem Katholischen Kollegium an der Juni-Sitzung 2019 unterbreitet und bei Annahme auf den 1. Januar 2020 in Vollzug gesetzt. Die Sanierung des Inneren Klosterhofs im Stiftsbezirk konnte innerhalb des Kredits von 2,9 Mio. Franken abgeschlossen werden. Hofplatz samt Brunnen, Leitungen, Fassaden und Fenster sind erneuert. Der Hof lädt als Ort der Ruhe zum Verweilen ein. Die Renovationsarbeiten im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek sowie die Produktion der neuen Ausstellung zur 1400-jährigen Klostergeschichte gestalteten sich zeitintensiver als

geplant, was eine Verschiebung der Eröffnung um einige Wochen zur Folge hatte. Die Ausstellung bildet einen weiteren Meilenstein im Ausbau der touristischen Angebote im Stiftsbezirk.

Das Katholische Kollegium (Parlament) beriet und genehmigte an der Juni-Sitzung die Rechnung 2017. Sie schloss sehr erfreulich ab: Der Ertragsüberschuss betrug 0,77 Mio. Franken gegenüber einem budgetierten Defizit von rund 300'000 Franken, bei einem Aufwand von 61,4 Mio. Franken. Der Finanzhaushalt des Katholischen Konfessionsteils ist nach wie vor gesund und für die kommenden Herausforderungen gerüstet. Das Kollegium beschloss auch eine Nachzahlung in die Pensionskasse der Diözese St. Gallen von 5,5 Mio. Franken für Kirchgemeinden und Konfessionsteil. Für die Gesamtanierung und Erweiterung des Notkerschulhauses der Katholischen Kantonsschule «flade» wurde ein Kredit von 20,3 Mio. Franken erteilt. Die Bauarbeiten starteten im August und dauern bis Juni 2021. Weiter erliess das Katholische Kollegium mit dem Verwaltungsdekret neue gesetzliche Grundlagen für die Verwaltung der Kirchgemeinden.

An der November-Sitzung wählte das Katholische Kollegium für die Amtsdauer 2018/20 ein neues Präsidium. Dem Parlament steht neu Josef Seliner, Kaltbrunn, vor. Zur Vizepräsidentin wurde Margrit Hunold, Tschlerlach, gewählt. Als neues GKP-Mitglied wurde Thomas Wildhaber, Walenstadt, und zum Präsidenten der GPK Dr. Karl Schönenberger, Niederwil, gewählt. Das Katholische Kollegium



verabschiedete das Budget 2019 mit einem Aufwand von 64 Mio. bei einem Defizit von 230'000 Franken. Mit den neuen Ausstellungsangeboten im Stiftsbezirk erhöhen sich die Ausgaben vor allem im Bereich der Stiftsbibliothek/Kultur, die aber mit höheren Erträgen grösstenteils finanziert sind. Weiter überwies das Katholische Kollegium die Motion «Würdevolles Sterben im Hospiz namhaft unterstützen». Damit wurde der Administrationsrat beauftragt, dem Katholischen Kollegium einen Antrag zur finanziellen Unterstützung von Hospizen zu unterbreiten.

Der Administrationsrat blickt zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der ausführliche Amtsbericht zu den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen des Katholischen Konfessionsteils kann ab Mai 2019 bei der Kath. Administration bezogen oder unter www.sg.kath.ch heruntergeladen werden.

*Thomas Franck, Verwaltungsdirektor
14. Januar 2019*



Voranschlag 2018 Erfolgsrechnung 2018 Voranschlag 2019

(alle Angaben in CHF)

Die Erfolgsrechnung 2018 und der Voranschlag 2019 sind in Übereinstimmung mit dem Dekret über die Verwaltung von Körperschaften und Einrichtungen des Katholischen Konfessionsteils (Verwaltungsdekret) bzw. dem Reglement zum genannten Dekret erstellt worden. Dieses Dekret wurde überarbeitet und gilt seit dem 1.1.2019.

Aufgrund dieser angepassten Rechtsgrundlage werden Erfolgsrechnung und Voranschlag in Zukunft in dieser nachstehenden und zusammengezogenen Version dargestellt.

Auf Wunsch können Kirchbürgerinnen und Kirchbürger Amtsrechnung und Voranschlag im bisherigen Detaillierungsgrad bei der Administration im Pfarreizentrum Wil beziehen oder bestellen (info@kathwil.ch, 071 914 88 10).



VERWALTUNG

	ERFOLGSRECHNUNG 2018	Voranschlag 2018	Erfolgsrechnung 2018	Voranschlag 2019
1	BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDE, VERWALTUNG	1'065'200.00	1'049'911.66	1'054'250.00
100	Bürgerversammlung	40'000.00	40'434.25	42'500.00
105	Abstimmungen, Wahlen			25'000.00
110	Geschäftsprüfungskommission	14'900.00	13'399.13	14'200.00
120	Kirchenverwaltung, Kommissionen	200'000.00	202'210.90	195'900.00
140	Allgemeine Verwaltung	477'100.00	480'360.96	462'800.00
145	Steuereinzugsprovision	164'000.00	160'179.25	163'500.00
148	Informatik und Maschinen	31'000.00	30'181.95	15'000.00
151	Pfarrerrat	61'500.00	62'671.57	62'000.00
152	Dekanats- und Bistumsaufgaben	4'000.00	3'671.35	4'000.00
170	Pfarrhäuser	2'700.00	5'036.00	-650.00
179	St. Peterpark	30'000.00	16'766.30	20'000.00
180	Planungs- und Projektierungskredite	40'000.00	35'000.00	50'000.00
2	GOTTESDIENST UND LITURGIE	2'577'100.00	2'524'854.37	2'816'060.00
210	Seelsorgepersonal	1'295'950.00	1'285'191.76	1'292'560.00
220	Dienstpersonal	461'300.00	426'549.06	462'400.00
230	Kirchenmusik	594'550.00	592'241.00	741'850.00
240	Kirchlicher Bedarf	64'500.00	49'129.10	62'000.00
290	Kirchen und Kapellen	160'800.00	171'743.45	257'250.00
3	GLAUBENSVERKÜNDIGUNG	914'200.00	963'193.33	913'740.00
310	Religionsunterricht	742'500.00	782'187.48	726'200.00
320	Pfarrblatt Impuls	118'700.00	120'386.80	120'800.00
325	Homepage	3'000.00	6'483.45	10'000.00
330	Fremdsprachigen Seelsorge	50'000.00	54'135.60	56'740.00
4	GEMEINSCHAFT	401'000.00	416'771.36	417'910.00
410	Seelsorgepersonal	1'000.00		
420	Dienstpersonal	97'700.00	102'380.50	117'700.00
430	Kirchliches Leben, Veranstaltungen	87'800.00	99'233.61	113'400.00
435	Peter Kafi	0.00	6'272.36	0.00
440	Projekte	40'300.00	30'160.28	36'820.00
451	Kirchliche Institutionen	80'700.00	50'916.71	60'290.00
452	Vereine, Institutionen der Region	5'500.00	1'963.00	3'500.00
490	Pfarrrei- und Kirchenzentren	88'000.00	125'844.90	86'200.00
5	DIAKONIE, SOZIALE AUFGABEN	324'700.00	385'466.36	326'500.00
510	Seelsorgepersonal	58'300.00	60'987.42	67'000.00
520	Dienstpersonal	89'200.00	93'380.63	101'800.00
540	Projekte		-4'000.00	5'000.00
545	Sachkosten	27'000.00	28'890.65	12'000.00
550	Beiträge und Hilfsaktionen	150'200.00	206'207.66	140'700.00



VERWALTUNG

	ERFOLGSRECHNUNG 2018	Voranschlag 2018	Erfolgsrechnung 2018	Voranschlag 2019
9	FINANZEN UND STEUERN	-5'282'200.00	-5'384'296.89	-5'528'460.00
900	Gemeindesteuern	-5'466'300.00	-5'793'961.46	-5'559'100.00
910	Kirchenopfer, Schenkungen, Legate	8'000.00	-38'719.23	6'000.00
940	Liegenschaften des Finanzvermögens	-370'400.00	-230'356.98	-406'360.00
941	Wald	4'500.00	1'327.95	1'000.00
950	Zinsen	112'000.00	76'316.88	80'000.00
970	Nicht aufteilbare Posten	0.00	-28'904.05	-30'000.00
990	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	430'000.00	530'000.00	380'000.00
995	Neutrale Aufwendungen und Erträge	0.00	100'000.00	0.00
	ERGEBNIS (- = Gewinn, + = Verlust)	0.00	-44'099.81	0.00
	ZUSAMMENZUG			
	<i>(nach Dienstabteilung)</i>			
1	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'065'200.00	1'049'911.66	1'054'250.00
2	Gottesdienst und Liturgie	2'577'100.00	2'524'854.37	2'816'060.00
3	Glaubensverkündigung	914'200.00	963'193.33	913'740.00
4	Gemeinschaft	401'000.00	416'771.36	417'910.00
5	Diakonie, Soziale Aufgaben	324'700.00	385'466.36	326'500.00
9	Finanzen	-5'282'200.00	-5'384'296.89	-5'528'460.00
	Ertragsüberschuss	0.00	-44'099.81	0.00



VERWALTUNG

AKTIVEN		Bestand am 01.01.2018	Bestand am 31.12.2018
FINANZVERMÖGEN		9'368'067.35	9'989'359.73
Flüssige Mittel			
1000.00	Kasse Pfarreizentrum (in CHF)	7'290.95	2'398.20
1000.03	Kasse Pfarreizentrum (in EUR)	1'519.30	476.34
1001.00	Banken Kontokorrent	295'994.83	978'102.12
1010.00	Guthaben	60'596.05	53'435.96
1020.00	Anteilscheine Genossenschaft Alterswohnungen Wil + Wilen	751'500.00	751'500.00
Immobilien			
1023.01	Land Lindenhof, Wil	0.00	0.00
1023.02	Bauland Bronschhofen (2425, 2607 Bommeter)	0.00	54'372.95
1023.03	Land Dreibrunnen	0.00	0.00
1023.09	Land Rotschürstrasse, Wil	0.00	0.00
1023.10	Lieg. Kirchgasse 45, Wil	0.00	0.00
1023.11	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn. Rest.	400'000.00	400'000.00
1023.111	Lieg. Dreibrunnen, Umbau Pilgerhaus	1'372'029.27	1'150'000.00
1023.12	Lieg. Friedtalweg 14, Wil	495'000.00	495'000.00
1023.13	Lieg. Marktgasse 76, Wil	300'000.00	300'000.00
1023.14	Lieg. Scheibenbergstr. 14, Wil	580'000.00	580'000.00
1023.15	Wohnüberbauung Engi, Wilen	4'300'000.00	4'300'000.00
1023.16	Lieg. Kirchgasse 43, Wil (Falkenburg)	600'000.00	600'000.00
1023.21	Kirchgasse 23, Wil (Harmonie)	0.00	48'749.05
1080.00	Transitorische Aktiven	204'136.95	275'325.11
VERWALTUNGSVERMÖGEN		5'145'782.76	4'607'791.79
Immobilien			
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	0.00	0.00
1101.00	Grotte Wilen	0.00	0.00
1103.00	Kirche St. Nikolaus	474'645.27	424'645.27
1103.01	Kirche St. Peter	0.00	0.00
1103.02	Kirche Dreibrunnen	0.00	4'743.35
1103.021	Sanierung Heizung Pilgerort	240'497.55	210'497.55
1103.04	Kapelle Gärtensberg	0.00	0.00
1103.05	Pfarreizentrum Wil	4'280'639.94	3'967'905.62
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus, Wil	0.00	0.00
1103.07	Pfarrhaus St. Peter, Wil	0.00	0.00
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	0.00	0.00
1103.10	Pfarrheim Bronschhofen	0.00	0.00
1103.11	Zentrum Wilen	0.00	0.00
1103.13	Kirche St. Verena, Rickenbach	150'000.00	0.00
1103.14	Pfarrheim Rickenbach	0.00	0.00
1103.15	Pfarrhaus St. Verena, Rickenbach	0.00	0.00
1103.16	Leichenhalle Rickenbach	0.00	0.00
1103.17	Mobilien Kirche St. Verena	0.00	0.00
1103.18	Mobilien Pfarrheim Rickenbach	0.00	0.00
1103.19	Mobilien Pfarrhaus Rickenbach	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN		14'513'850.11	14'597'151.52



VERWALTUNG

PASSIVEN		Bestand am 01.01.2018	Bestand am 31.12.2018
FREMDKAPITAL		11'329'837.98	11'260'672.65
2000.00	Laufende Verpflichtungen	120'594.74	181'362.86
2021.00	Mittel- und langfristige Schulden	10'200'000.00	10'100'000.00
2080.00	Transitorische Passiven	1'009'243.24	979'309.79
SONDERVERMÖGEN		2'471'536.42	2'592'637.67
Pflichtfonds		1'312'022.01	1'315'072.01
2800.00	Kirchenfonds	936'796.18	951'346.18
2800.010	Pfrundfonds	121'573.45	121'573.45
2800.011	Pfrundfonds Dreibrunnen	40'202.38	40'202.38
2800.02	Jahrzeitenfonds	213'450.00	201'950.00
Vorfinanzierungen		1'159'514.41	1'277'565.66
2820.00	Reserve Kultus Wilen	93'400.00	93'400.00
2820.01	Rückstellung Stiftung Hof	250'000.00	250'000.00
2820.03	Friedhofkreuz St. Peter	15'348.00	15'348.00
2820.04	Kreuzweg Dreibrunnen	10'285.00	10'285.00
2820.05	Sanierung Scheibenbergstr. 14	220'000.00	220'000.00
2820.06	Allgemeine Bauaufgaben	174'561.70	174'561.70
2820.07	Lourdes-Grotte Wilen	29'879.10	29'879.10
2820.08	Reserve Rosenkranz Liebfrauenkapelle	2'000.00	2'000.00
2820.09	Soziale Aufgaben der Pfarrei	116'741.75	116'741.75
2820.10	Reserve für Jugendfürsorge	245'654.76	216'750.71
2820.12	Legat Singbox	0.00	146'955.30
2820.13	Fraugemeinschaft Rickenbach	1'644.10	1'644.10
EIGENKAPITAL		699'741.39	699'741.39
2900.00	allgemeine Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	699'741.39	699'741.39
	Gewinnvortrag Vorjahr	12'734.32	
TOTAL PASSIVEN		14'513'850.11	14'553'051.71
ERTRAGSÜBERSCHUSS			44'099.81

Schuldentilgungsplan

Objekte	Tilgungs- periode	Buchwert 01.01.2018	Investi- tionen	Subven- tionen	Abschreibungen 2018		Buchwert 31.12.2018	Abschreibung 2019 gemäss Voranschlag
					ordentlich	zusätzlich		
Pfarreizentrum Wil	2008/32	4'280'639.94	0.00	0.00	300'000.00	12'734.32	3'967'905.62	300'000.00
Kirche St. Verena	2008/24	150'000.00	0.00	0.00	50'000.00	100'000.00	0.00	
Kirche St. Nikolaus	2016/30	474'645.27	0.00	0.00	50'000.00	0.00	424'645.27	50'000.00
Heizungsanlage								
Pilgerort Dreibrunnen	2016/30	240'497.55	0.00	0.00	30'000.00	0.00	210'497.55	30'000.00
		5'145'782.76	0.00	0.00	430'000.00	112'734.32	4'603'048.44	380'000.00

Die Kirche St. Verena konnte im Jahr 2018 vollständig abgeschrieben werden. Für die Sanierung der Kirche Dreibrunnen können noch keine Abschreibungen vollzogen werden (erst mit Bauende bzw. der definitiven Bauabrechnung). Die verbleibenden Abschreibungen (mit der Restlaufzeit) im Total betragen rund CHF 363'000, womit der Voranschlag das notwendige Abschreibungspotenzial überschreitet. Der Ertragsüberschuss wird dem Pfarreizentrum als Abschreibung zugewiesen.



VERWALTUNG

Anhang

Immobilienausweis		amtl.	Buchwert
Konto	Liegenschaft	Verkehrswert	31.12.2018
FINANZVERMÖGEN			
1023.02	Bauland Bronschhofen (2425, 2607 Bommerten)	48'000.00	54'372.95
1023.09	Land Lindenhof, Rotschürstr.	1'300'000.00	0.00
1023.10	Kirchgasse 45	421'000.00	0.00
1023.11	Lieg. Dreibrunnen Wohn. Rest.	1'343'000.00	1'550'000.00
	Lieg. Dreibrunnen Remise	79'000.00	
	Lieg. Dreibrunnen Scheune	563'000.00	
1023.12	Friedtalweg 14	1'234'000.00	495'000.00
1023.13	Marktgasse 76	682'000.00	300'000.00
1023.14	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14	396'000.00	580'000.00
	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14, Garage	44'000.00	
1023.15	Wohnüberbauung Wilen Engi	5'023'000.00	4'300'000.00
1023.16	Liegenschaft Kirchgasse 43	598'000.00	600'000.00
1023.21	Harmonie	1'011'000.00	48'749.05
TOTAL FINANZVERMÖGEN		12'742'000.00	7'928'122.00
VERWALTUNGSVERMÖGEN			
1103.01	Kirche St. Peter	6'650'000.00	0.00
	WC-Anlage	25'000.00	
	Magazin	37'000.00	
1103.02	Kirche Dreibrunnen	3'926'000.00	4'743.35
	WC-Anlage	135'000.00	
1103.04	Kapelle Gärtensberg	872'000.00	0.00
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus	1'386'000.00	0.00
	Holzschopf	5'000.00	
	Gewächshaus	19'000.00	
1103.07	Pfarrhaus St. Peter	558'000.00	0.00
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	448'000.00	0.00
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	617'000.00	0.00
1103.10	Pfarrheim Bronschhofen	2'027'000.00	0.00
	Velounterstand	26'000.00	
1101.00	Grotte Wilen	24'000.00	0.00
1103.11	Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen	1'560'000.00	0.00
1103.14	Pfarrheim Rickenbach	1'192'000.00	0.00
1103.15	Leichenhalle Rickenbach	127'000.00	0.00
1103.15	Pfarrhaus St. Verena, Rickenbach	760'000.00	0.00
	<i>zu tilgende Aufwendungen</i>		
1103.021	Sanierung Heizungsanlage Pilgerort Dreibrunnen	in 1103.08 enthalten	210'497.55
1103.05	Pfarreizentrum Wil	9'817'000.00	3'967'905.62
1103.00	Kirche St. Nikolaus	9'729'000.00	424'645.27
1103.13	Kirche St. Verena, Rickenbach	6'980'000.00	0.00
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN		46'920'000.00	4'607'791.79

Es sind die Zeitwerte aufgeführt. In Fällen, in denen dieser nicht verfügbar ist, ist der Verkehrswert herangezogen worden.



Steuerabrechnung 2018

Steuereingang inkl. Verzugszinsen	Total		Ordentliche Kirchensteuer		Spezialsteuer		Zentralsteuer	
	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
1. Vorjahressteuern								
a) Einkommens- und Vermögenssteuern								
2001-2003	22	-193.52	18	-145.14	0	-16.13	4	-32.25
2004-2006	22	-780.14	18	-567.37	0	-70.92	4	-141.84
2007-2009	24	53'554.23	18	40'165.67	2	4'462.85	4	8'925.71
2010	24	27'206.67	18	20'405.00	2	2'267.22	4	4'534.45
2011	24	26'122.94	18	19'592.21	2	2'176.91	4	4'353.82
2012	24	31'172.79	18	23'379.59	2	2'597.73	4	5'195.47
2013	24	27'808.74	18	20'856.56	2	2'317.40	4	4'634.79
2014	24	48'682.59	18	36'511.94	2	4'056.88	4	8'113.77
2015	24	67'511.80	18	50'633.85	2	5'625.98	4	11'251.97
2016	24	145'456.16	18	119'009.59	2	0.00	4	26'446.57
2017	22	439'497.44	18	359'588.81	0	0.00	4	79'908.63
Total Vorjahressteuern		866'039.70		689'430.71		23'417.93		153'191.07
2. Laufende Steuern 2018								
*) Einkommens- und Vermögenssteuern	22	6'086'916.11	18	4'980'204.09	0	0.00	4	1'106'712.02
3. Quellensteuer 2018	22	103'096.15	18	84'351.39	0	0.00	4	18'744.75
4. Nach- und Strafsteuern	22	2'615.90	18	2'140.28	0	0.00	4	475.62
5. Liegenschaftsgewinnsteuer TG		20'361.25						
6. Abgrenzung Zentralsteuer								5'944.19
Total		7'079'029.11		5'756'126.47		23'417.93		1'285'067.65
Steuerrückstände		667'306.02						
*) 1 % der einfachen Staatssteuer =		276'678.01						

Fondsausweis per 31.12.2018

1. Bestand aller Pflichtfonds gemäss Bilanz per Jahresende		1'315'072.01
2. Fondsausweis		
Kasse, Postscheck, Banken	980'976.66	
Wertschriften	751'500.00	
Anteil Immobilien Finanzvermögen	7'928'122.00	
	9'660'598.66	1'315'072.01



Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz 2018

Vermögen und Finanzen der Katholischen Kirchgemeinde Wil

Die Aktiven der Katholischen Kirchgemeinde Wil gliedern sich in Verwaltungs- und Finanzvermögen. Das Verwaltungsvermögen dient der Finanzierung der kirchlichen Aufgaben der gesamten Kirchgemeinde. Die Bewertung des Verwaltungsvermögens wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten vollzogen. Hierbei werden die geplanten und ausserordentlichen Abschreibungen gemäss Schuldentilgungsplan vorgenommen. Das Finanzvermögen weist unterschiedliche Bewertungsgrundlagen auf. Das Finanzvermögen wird zu Herstellkosten geführt. Die Flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert. Die Eurobestände werden mit den Dezemberkursen in CHF umgerechnet. Die Forderungen werden zu Nominalwerten geführt, wobei ihre Werthaltigkeit per Jahresabschluss als gegeben beurteilt wird. Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei die jährliche Werthaltigkeit mit der Jahresrechnung der Anteile geprüft wird. Die Grundstücke werden zu Anschaffungswerten geführt, wobei ihre Verkehrswerte höher liegen. Bei den Liegenschaften werden die geplanten Abschreibungen für das Jahr 2018 gebucht. Die Verpflichtungen werden zu Nominalwerten bewertet. Die Transitorischen Passiven umfassen kurzfristige Rückstellungen und Abgrenzungen, die vorsichtig geschätzt worden sind.

Während des Jahres 2018 konnten die Verbindlichkeiten um CHF 100'000 planmässig auf CHF 10.1 Mio. reduziert werden. Die Finanzierungskosten betragen im Durchschnitt 0.8% für das Jahr 2018.

Einleitende Erklärungen zur Erfolgsrechnung 2018

Die Erfolgsrechnung 2018 ist in Übereinstimmung mit dem Dekret über die Verwaltung von Körperschaften und Einrichtungen des Katholischen Konfessionsteils (Verwaltungsdekret) bzw. dem Reglement zu dem genannten Dekret erstellt worden. Diese neue gesetzliche Grundlage hat eine neue Darstellung der Jahresrechnung (insbesondere der Erfolgsrechnung) zur Folge. Die Erfolgsrechnung (ehemals Verwaltungsrechnung genannt) zeigt die Aufwendungen und Erträge in Staffelform nach Dienstbereichen auf, welche vom Katholischen Konfessionsteil verbindlich vorgeschrieben wird. Für das Jahr 2018 wird daher eine verkürzte Erfolgsrechnung dargestellt.

Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Die Kosten für die Bürgerversammlung und die Geschäftsprüfungskommission lagen leicht unter dem vorgeschlagenen Budget. Die Budgetabweichungen resultieren aus leichten Unter- und Überschreitungen bei den verschiedenen Positionen in der Bürgerschaft und Verwaltung, wobei diese marginal sind. Das Gesamtbudget für die Bürgerschaft, Behörde und Verwaltung konnte eingehalten werden.



Verwaltungsliegenschaften/Pfarrhäuser

Die Betriebskosten und der bauliche Unterhalt für die Pfarrhäuser St. Nikolaus und Maria Dreibrunnen lagen im Rahmen der Erwartungen. Sie enthielten keine unerwarteten Kosten. Der Planungs- und Projektkredit wurde für laufende Planungen und Abklärungen diverser Projekte benötigt, wobei entsprechende Abgrenzungen vorgenommen wurden.

Gottesdienste und Liturgie

Die Gesamtausgaben für Gottesdienst und Liturgie liegen gesamthaft im verabschiedeten Budget 2018. Die Lohnkosten für die Seelsorge liegen um CHF 10'000 tiefer als veranschlagt. Die Lohnkosten für das Dienstpersonal sind ebenfalls tiefer als veranschlagt, da weniger Stunden geleistet worden sind als geplant. Die Gesamtkosten für die Kirchenmusik sind leicht unter dem Budget 2018. Die kurzfristigen Rückstellungen für die geplante Orgelrevision sind berücksichtigt worden. Die Kosten für den kirchlichen Bedarf liegen in etwa CHF 15'000 unter dem Budget 2018, da die Ressourcen haushälterisch verwendet wurden. Die Kosten für Kirchen und Kapellen liegen über Budget aufgrund von kurzfristigen Ausgaben im baulichen Unterhalt, die notwendig gewesen sind.

Glaubensverkündigung

Die Auslagen für die Glaubensverkündigung, die generell schwierig zu planen sind, lagen mit etwa CHF 49'000 über dem Budget 2018. Die Lohnkosten des eigens geführten Religionsunterrichts inklusive der Sozialkosten

lagen im Budget 2018, hingegen lagen die Unterrichtsbeiträge für den Religionsunterricht bei anderen Schulgemeinden und auswärtigen Schulen deutlich höher als budgetiert. Die weiteren Mehrausgaben sind in kleineren Anschaffungen begründet. Im Weiteren waren die Kosten für das Pfarrblatt Impuls, die Homepage und die Beiträge an die Fremdsprachigen-Seelsorge minimal höher als im Voranschlag 2018 vorgesehen.

Gemeinschaft

Der Aufwand für das Pfarreileben lag insgesamt leicht über dem Voranschlag 2018. Die Kosten für kirchliche Veranstaltungen waren etwas höher als budgetiert, und auch die Erträge sind tiefer ausgefallen. Zudem lagen die Kosten für die Pfarreizentren um etwas höher als erwartet. Diese Mehrkosten sind auf notwendige bauliche Unterhaltsarbeiten im Pfarreizentrum in Wil (hauptsächlich Liftunterhalt) und Bronschhofen (hauptsächlich Parkettunterhalt und Reinigungskosten) zurückzuführen.

Diakonie, Soziale Aufgaben

Die Auslagen für die sozialen Aufgaben und Diakonie in der Kirchgemeinde lagen im Rahmen des Voranschlags 2018. Die Mehrausgaben (über das Konto Beiträge und Hilfsaktionen) im Vergleich zum Budget 2018 von rund CHF 55'000 sind darauf zurückzuführen, dass entsprechend mehr soziale Projekte unterstützt wurden als geplant.



Finanzen und Steuern

Steuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen betragen rund CHF 6'956'000 (Voranschlag CHF 6'593'000). Die vereinnahmten Steuern lagen entgegen 2018 rund 5.5% über der Schätzung aus dem Vorjahr. Für die höheren Steuereinnahmen spielen zahlreiche Faktoren eine Rolle (Ein- und Austritte aus der Katholischen Kirchgemeinde, Wanderungssaldo, Lohnentwicklungen, Geburten und Todesfälle sowie generell höhere Steuererträge, u.a.). Die vermehrten Einnahmen wurden mehrheitlich für zusätzliche Abschreibungen, und zwar sowohl auf dem Verwaltungs- als auch auf dem Finanzvermögen, verwendet, ohne dabei zusätzliche, nicht vorgesehene Ausgaben zu tätigen.

Die Einnahmen aus der Quellensteuer betragen in etwa CHF 100'000 und jene aus Grundstückgewinnsteuern Kanton Thurgau ungefähr CHF 20'000.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens leisteten im Jahr 2018 einen Beitrag von rund CHF 645'000 an die Rechnung. Es konnten somit auf dem Finanzvermögen neben einer ordentlich vorgesehenen Abschreibung von CHF 50'000 zusätzliche Abschreibungen von rund CHF 170'000 auf dem Pilgerhaus vorgenommen werden.

Zinsen und Verschuldung

Die Verschuldung konnte zum Jahresabschluss um CHF 100'000 reduziert werden,

was zu einer gegenüber dem Voranschlag tieferen Zinslast von rund CHF 36'000 geführt hat. Durch die tiefen Bankzinsen ist der Zinsaufwand weiterhin gering.

Abschreibungen

Die Abschreibungen zum Jahresabschluss setzten sich aus folgenden geplanten Positionen zusammen: CHF 300'000 auf dem Pfarreizentrum, CHF 50'000 auf der Kirche St. Verena (zusätzlich ausserplanmässig nochmals die restlichen CHF 100'000, womit der Buchwert auf 0 abgeschrieben ist), CHF 50'000 auf der Kirche St. Nikolaus und CHF 30'000 bei der Heizungssanierung Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen.

Liquidität

Die Liquidität für die Katholische Kirchgemeinde wurde durch die Einnahmen aus Steuern, Liegenschaftserträgen und vorhandene Kreditlimiten bei den Banken sichergestellt. Sie kann zum Jahresabschluss als gesichert betrachtet werden.

Neutrale Aufwendungen

Die Katholische Kirchgemeinde Wil leistete einen durch Zusatzbeträge des Kath. Konfessionsteils um die Hälfte reduzierten Beitrag an die Zusatzfinanzierung der Pensionskasse der Diözese St.Gallen von CHF 100'000 für die Kosten des durchgeführten Primatwechsels. Der Beitrag ist eine Besonderstellung unserer in der Pensionskasse versicherten Mitarbeitenden und trägt somit wesentlich zur Finanzierungssicherung der Pensionskasse bei (vgl. hierzu Ausführungen im Amtsbericht Seite 20).



Erläuterungen zum Voranschlag 2019

Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Die Gesamtkosten liegen im Rahmen des Voranschlags des Vorjahres. Die Kosten für die Bürgerversammlung und die Geschäftsprüfungskommission umfassen rund CHF 25'000 mehr als im Voranschlag 2018 aufgrund der geplanten ordentlichen Wahlen der Behörden der Katholischen Kirchgemeinde Wil und des Katholischen Kollegiums.

Verwaltungsliegenschaften/Pfarrhäuser

Die Betriebskosten und der bauliche Unterhalt für die Pfarrhäuser St. Nikolaus und Maria Dreibrunden sind im Voranschlag 2019 im Rahmen des Vorjahres veranlagt. Die Projektierungskredite sind leicht höher vorgesehen, da Projektierungsarbeiten für die Kirche St. Verena vorgesehen sind.

Gottesdienste und Liturgie

Die Gesamtausgaben für Gottesdienste und Liturgie liegen um rund CHF 240'000 höher als im Voranschlag 2018. Beim Dienstpersonal wurde die vom Konfessionsteil beschlossene allgemeine Besoldungserhöhung von 1.5% veranschlagt, womit die Personalkosten im Bereich Seelsorge, Kirchenmusik und Dienstpersonal um diesen Betrag ansteigen werden. Die Sozialkosten werden entsprechend leicht höher sein. Weiter ist im Voranschlag 2019 die Bildung einer Jugendband (Kostenschätzung einmalig rund CHF 20'000) vorgesehen. Die grössten Posten der Mehr-

ausgaben aber betreffen diverse Investitionen und Ausgaben im baulichen Unterhalt, die einmalig sind und schon länger geplant waren. Die grösste Position betrifft die anstehende grosse und umfassende Orgelrevision in der Kirche St. Peter, wobei die Orgel auch eine Modernisierung erfährt (Kostenschätzung rund CHF 150'000). Zuvor soll die anstehende Reinigung der Raumschale der Kirche durchgeführt werden. Eine weitere grössere bauliche Unterhaltsmassnahme ist die notwendig gewordene Sanierung des Glockenstuhls in der Kirche St. Nikolaus (Kostenschätzung rund CHF 65'000). Diese Massnahmen führen zu den geplanten Mehrausgaben.

Glaubensverkündigung

Der Voranschlag 2019 für die Glaubensverkündigung liegt im Rahmen des Vorjahres, womit keine Mehrausgaben vorgesehen sind.

Gemeinschaft

Die Kosten für die Gemeinschaft liegen im Bereich des Voranschlags 2018, obwohl beim Personal Kostenerhöhungen für die umgesetzte Lohnerhöhung um 1.5% zu Buche schlagen werden. Dies führt zu den leicht höheren Personalkosten.

Diakonie, Soziale Aufgaben

Die Kosten für die Diakonie und die sozialen Aufgaben liegen mit rund CHF 10'000 leicht höher als im Vorjahr. Sie sind ebenfalls auf den leichten Kostenanstieg bei den Personalkosten und den entsprechenden Sozialkosten zurückzuführen.



Finanzen und Steuern

Steuern

Die Steuerplanung für das Jahr 2019 wird mit CHF 6'793'700 (inklusive der Quellensteuer) veranschlagt. Somit liegen die Steuern leicht über der Steuerplanung für 2018. Da die effektiven Steuereinnahmen im Jahr 2018 deutlich höher zu liegen gekommen sind, werden auch die geplanten Steuereinnahmen für das 2019 leicht erhöht. Die Steuernachzahlungen werden mit CHF 539'700 (CHF 441'600 für die Katholische Kirchgemeinde Wil und CHF 98'100 für die Zentralsteuer) vorsichtig geplant. Das Wachstum wird mit 1.00% ebenfalls zurückhaltend berechnet (das Steuerwachstum bei den politischen Gemeinden wird mit rund 1.50% veranschlagt). Die tieferen Wachstumsraten sind mit geringeren Steuerzuwachs-raten und leider auch abnehmenden Mit-gliederzahlen gut begründbar. Das Ziel des Kirchenverwaltungsrates ist es, eine mög-lichst realitätsnahe Steuerplanung zu gestal-ten, wobei viele Unsicherheitsfaktoren blei-ben, die kaum genau abgeschätzt werden können. Die Steuerplanung ist wie in den Vorjahren insgesamt eher zurückhaltend, vorsichtig und ausgeglichen vorgenommen worden.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Liegenschaftserträge werden aufgrund der Erträge aus dem Jahr 2018 geschätzt. Es wird mit Abschreibungen auf dem Finanzvermögen von CHF 50'000 kalkuliert.

Zinsen und Verschuldung

Die Zinsen auf den Schulden liegen alle unter 1% und sind mittelfristig veranschlagt. Die Zinskosten werden mit CHF 80'000 realistisch geschätzt, wobei die geplanten Amortisationen weiter vorgenommen und umgesetzt werden sollen.

Abschreibungen

Die ordentlichen Abschreibungen von CHF 380'000 auf dem Verwaltungsvermögen werden gemäss Schuldentilgungsplan umgesetzt. Da die Kirche St. Verena vollständig abge-schrieben ist, fallen die geplanten Abschrei-bungen auf dem Verwaltungsvermögen tiefer aus als im Vorjahr, werden aber ab 2020 wie-der steigen wegen der zu amortisierenden Renovationskosten der Wallfahrtskirche Drei-brunnen, die aktuell vorgenommen werden.



Steuerplan 2019

1. Mutmasslicher Ertrag von 1 % der einfachen Steuer				279'100.00
2. Steuererträge	Wil	Rickenbach	Wilen	Total
a) Ord. Kirchensteuer				
18 % laufende Steuern	4'193'200.00	385'900.00	445'500.00	5'024'600.00
Rückstände und Nachzahlungen	409'000.00	16'300.00	16'300.00	441'600.00
Quellensteuer	65'900.00	14'400.00	12'600.00	92'900.00
Total	4'668'100.00	416'600.00	474'400.00	5'559'100.00
b) Zentralsteuer				
4 % laufende Steuer	931'200.00	85'700.00	99'000.00	1'115'900.00
Rückstände und Nachzahlungen	90'900.00	3'600.00	3'600.00	98'100.00
Quellensteuer	14'600.00	3'200.00	2'800.00	20'600.00
Total	1'036'700.00	92'500.00	105'400.00	1'234'600.00
c) Total Steuerertrag	5'704'800.00	509'100.00	579'800.00	6'793'700.00
d) Steuerfuss				
1. Ordentliche Kirchensteuer	18%	18%	18%	5'024'600.00
2. Zentralsteuer	4%	4%	4%	1'115'900.00
	22%	22%	22%	6'140'500.00
e) Zusammensetzung der Steuerplanung				
laufende Steuern 18%				5'024'600.00
Rückstände und Nachsteuern				441'600.00
Zentralsteuer				1'234'600.00
Quellensteuer				92'900.00
Total Steuereinnahmen				6'793'700.00
f) Steuerbedarf Kirchgemeinde für Vorschlag 2019				
Laufende Gemeindesteuer 18% 2019				5'024'600.00
Rückstände und Nachzahlungen 2019				441'600.00
Quellensteuer 2019				92'900.00
Gesamter Steuerbedarf Kirchgemeinde 2019				5'559'100.00



Kirche St. Peter aus luftiger Höhe



Ehejubiläumsfeier «Ganz in Weiss» 2018



Am 10. Juni empfangen 55 junge Erwachsene aus der Hand von Generalvikar Guido Scherrer und Stadtpfarrer Roman Giger das Sakrament der Firmung, als Stärkung für ihren weiteren Lebensweg.



Anträge



Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Wil zur Jahresrechnung 2018

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gestützt auf das Dekret über die Verwaltung und Revision der Katholischen Kirchgemeinde vom 30. Juni 1981 und auf das Reglement über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinde vom 15. Dezember 1981, haben wir die Jahresrechnung 2018 sowie den Voranschlag und Steuerplan 2019 geprüft.

Wir stellen fest, dass:

- die Verwaltungsrechnung 2018 mit der Buchhaltung übereinstimmt
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Verwaltungsrechnung 2018 nach den Vorgaben des Administrationsrates des Katholischen Konfessionsteils (HRM Kontenrahmen) geführt wurde
- bei der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse sowie des Aufwandes und des Ertrages die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten wurden, der Voranschlag und Steuerplan 2019 nach anerkannten Grundsätzen erstellt worden sind.

Die Protokolle des Kirchenverwaltungsrates widerspiegeln die vielfältige und umfangreiche Arbeit unserer kirchlichen Behörden.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger:

- 1. Es sei die Jahresrechnung 2018 der Katholischen Kirchgemeinde Wil zu genehmigen.**
- 2. Es sei dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen und ihm sowie den Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haupt- und Nebenamt und allen Freiwilligen Dank und Anerkennung auszusprechen.**

9500 Wil, 20. Februar 2019

Die Geschäftsprüfungskommission:

Oliver Gehrer
Cornelia Kunz-Arnold
Nicole Friedli-Sprenger
Fiorella Quercia-Mauriello
Fabian Wiederkehr



Anträge des Kirchenverwaltungsrates

VORANSCHLAG UND STEUERPLAN 2019

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen
zuzustimmen:

- 1. Es sei dem vorliegenden Voranschlag und Steuerplan der Katholischen Kirchengemeinde Wil mit einem Steuerfuss von 22% (18% ordentliche Kirchensteuer, 4% Zentralsteuer) für das Rechnungsjahr 2019 die Genehmigung zu erteilen.**
- 2. Ein allfälliger Rechnungsüberschuss soll zugunsten der Schuldentilgung des Pfarreizentrums Wil verwendet werden. Ein allfälliger Rechnungsfehlbetrag soll dem Konto 2900.00 belastet werden.**

9500 Wil, 20. Februar 2019

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Jürg Grämiger Thomas Feller
Präsident Ratsschreiber



180 Kinder waren als Sternsinger unterwegs.



Im September besuchte das Team unserer kirchlichen Lehrpersonen einen Weinberg.



28 Oberministranten haben sich auf die Reise nach Innsbruck gemacht.

Impressum

Redaktion

Kath. Pfarr- und Kirchgemeinde, Administration
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Redaktion

Administrationsteam Pfarreizentrum

Gestaltung/Satz

Meyerhans Druck AG, 9500 Wil

Druck

Zehnder Druckerei, 9500 Wil

